

Zwischenbericht
3. Quartal 2015

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 14	Q2 15	Q3 15	1-9 14 angepasst	1-9 15
Zinsüberschuss	1.126,0	1.113,4	1.112,3	3.369,6	3.324,3
Provisionsüberschuss	465,8	456,3	455,2	1.372,7	1.372,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	28,4	64,1	56,4	166,5	193,0
Betriebserträge	1.695,8	1.710,3	1.691,6	5.117,5	5.090,9
Betriebsaufwendungen	-887,3	-948,7	-955,6	-2.783,7	-2.852,4
Betriebsergebnis	808,5	761,6	735,9	2.333,8	2.238,5
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-878,8	-190,8	-144,4	-1.599,4	-518,4
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	-70,3	570,8	591,5	734,4	1.720,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-356,8	-47,1	-176,8	-1.628,6	-377,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-54,6	-45,4	-50,5	-208,7	-187,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-414,0	548,8	437,4	-879,9	1.401,5
Steuern vom Einkommen	-98,3	-154,8	-88,9	-446,0	-362,3
Periodenergebnis	-512,3	394,0	348,5	-1.325,9	1.039,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	42,0	132,6	71,6	98,7	275,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-554,2	261,4	276,9	-1.424,6	764,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-1,30	0,61	0,65	-3,33	1,79
Cash-Ergebnis je Aktie	-1,39	0,61	0,65	-1,42	1,80
Eigenkapitalverzinsung	-21,7%	10,2%	10,5%	-17,6%	9,9%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	-23,3%	10,2%	10,6%	-7,5%	10,0%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,68%	2,59%	2,57%	2,64%	2,58%
Kosten-Ertrags-Relation	52,3%	55,5%	56,5%	54,4%	56,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	2,75%	0,58%	0,44%	1,67%	0,53%
Steuerquote	-23,7%	28,2%	20,3%	-50,7%	25,9%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 14	Jun 15	Sep 15	Dez 14	Sep 15
Kassenbestand und Guthaben	8.010	7.011	11.097	7.835	11.097
Handels- & Finanzanlagen	51.051	49.044	47.910	50.131	47.910
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.166	8.775	8.384	7.442	8.384
Kredite und Forderungen an Kunden	120.451	123.504	124.521	120.834	124.521
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.456	1.395	1.393	1.441	1.393
Andere Aktiva	8.839	7.802	7.867	8.604	7.867
Summe der Vermögenswerte	196.973	197.532	201.171	196.287	201.171
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	8.488	6.632	6.364	7.746	6.364
Einlagen von Kreditinstituten	16.483	15.704	17.414	14.803	17.414
Einlagen von Kunden	120.061	124.534	125.439	122.583	125.439
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.211	29.914	30.620	31.140	30.620
Andere Passiva	7.078	6.732	6.896	6.573	6.896
Gesamtes Eigenkapital	13.652	14.015	14.437	13.443	14.437
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	196.973	197.532	201.171	196.287	201.171
Kredit-Einlagen-Verhältnis	100,3%	99,2%	99,3%	98,6%	99,3%
NPL-Quote	8,9%	7,7%	7,4%	8,5%	7,4%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	68,8%	68,2%	69,2%	68,9%	69,2%
CET 1-Quote (Aktuell)	10,8%	11,6%	11,5%	10,6%	11,5%

Ratings

	Sep 14	Jun 15	Sep 15
Fitch			
Langfristig	A	BBB+	BBB+
Kurzfristig	F1	F2	F2
Ausblick	Negativ	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa2	Baa2	Baa2
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Negativ	Stabil	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A-	BBB+	BBB+
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Negativ	Negativ	Negativ

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2015 einen Gewinn von EUR 764,2 Mio. Maßgeblich für das gute Ergebnis waren niedrige Risikokosten sowie wesentlich geringere Einmaleffekte als im durch Altlastbereinigung geprägten Vorjahr und ein solides Kreditwachstum von 3,1% seit Jahresbeginn, das die Betriebseinnahmen stabilisierte. Die Kreditqualität verbesserte sich ebenfalls stark: Während der Anteil der notleidenden Kredite an den Kundenkrediten (NPL-Quote) mit 7,4% auf den tiefsten Stand seit fünf Jahren sank, verbesserte sich die NPL-Deckungsquote auf den höchsten Stand seit sieben Jahren, nämlich auf 69,2%. Auch die Entwicklung der Kapitalquoten verlief sehr positiv. Die bereinigte harte Kernkapitalquote (Basel 3 final) stieg zum dritten Quartal auf beachtliche 11,6%. Die allgemein positive Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 manifestierte sich auch im dritten Quartal: In diesem konnte die Erste Group, nicht zuletzt auch unterstützt durch eine sehr gute Performance bei den Sparkassen, ein Rekord-Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen in Höhe von EUR 591,5 Mio verbuchen.

Die positive Entwicklung der Erste Group wurde durch das erfreuliche Wirtschaftswachstum in nahezu allen Kernmärkten in Mittel- und Osteuropa begünstigt. In Tschechien wird für das Jahr 2015 ein BIP-Wachstum von ca. 4% erwartet, in der Slowakei, Ungarn und Rumänien um die 3%; und auch für 2016 sind die Prognosen für diese Länder zwischen 2% und 4% weiterhin vielversprechend. Diese Entwicklung führte zu erhöhter Kreditnachfrage, die dazu beitrug, den Druck der niedrigen Zinsen und der Sondereffekte in Rumänien (NPL-Verkäufe) und Ungarn (reduziertes Volumen durch FX-Konvertierung) abzufedern. Der Zinsüberschuss fiel damit im Jahr 2015 bis dato weniger als erwartet. Der Provisionsüberschuss blieb stabil: Während sich die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft positiv entwickelten, gingen jene aus dem Kreditgeschäft zurück. Nicht zuletzt höhere regulatorische Kosten wie z.B. erstmals abzuführende Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Österreich oder die äußerst niedrige Vergleichsbasis des Jahres 2014 führten in den ersten neun Monaten 2015 zu einem leichten Anstieg bei den Kosten. Insgesamt war das Betriebsergebnis um 4,1% – und damit im Rahmen der Erwartungen – rückläufig.

Mit ausschlaggebend für die starke Ergebnisverbesserung war die weitgehende Normalisierung im sonstigen Ergebnis. Der einmaligen negativen Belastung von EUR 144,9 Mio aus der Umwandlung des gesamten kroatischen Retail- und Corporate CHF-Kreditportfolios stand in den ersten neun Monaten 2015 auch ein positiver Effekt von EUR 38,3 Mio aus dem Verkauf einer Beteiligung gegenüber. Wesentliche Belastungen blieben die im internationalen Vergleich sehr hohen politischen und regulatorischen Kosten: Während die Bankensteuern in der Slowakei sanken und sich Ungarn per Gesetzesbeschluss zu einer starken Reduktion ab 2016 verpflichtete, blieben sie in Österreich unverändert überproportional hoch. Die Belastungen in Österreich wurden durch erstmals anfallende Beiträge in europäische Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds weiter verschärft.

Einen signifikanten Beitrag zur Ergebnisverbesserung leistete auch der Rückgang der Risikokosten auf 53 Basispunkte des durchschnittlichen Kreditbestands. Diese spiegelten nicht nur den deutlich geringeren Vorsorgebedarf in Rumänien und Ungarn nach der erfolgreichen Bereinigung der Altlasten im Vorjahr wider, sondern auch die gute Entwicklung der Kreditqualität in Österreich. Hand in Hand mit dieser Entwicklung ging die nunmehr schon viele Quartale andauernde Verbesserung in der Risikostruktur: Kundenkredite mit niedrigem Risiko erreichten mit 79% des Portfolios den höchsten Wert seit Ausbruch der Finanzkrise im September 2008. Der Bestand an notleidenden Krediten sank erstmals seit mehr als fünf Jahren unter EUR 10 Mrd bzw. auf 7,4% des Bruttokreditbestands.

Eine wesentliche positive Entwicklung war auch der Anstieg der bereinigten harten Kernkapitalquote (Basel 3 final) auf 11,6%, nach 10,6% zum Jahresende 2014. Dies resultierte, getrieben von der stark verbesserten Profitabilität in den ersten neun Monaten 2015, aus einer Ausweitung des regulatorischen Kapitals, während die risikogewichteten Aktiva nur marginal zurückgingen. Wir sind daher bereits jetzt auf dem besten Weg, die gerade erst erhöhten Kapitalanforderungen vorzeitig nachhaltig zu übertreffen. Diese neue Anforderung muss in mehreren Schritten bis 1. Jänner 2019 erreicht werden und setzt sich aus der jährlich neu festgesetzten SREP-Quote und einem Aufschlag von letztendlich 2 Prozentpunkten zusammen.

Entsprechend der soliden Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2015, sind wir sehr zuversichtlich, unsere für das Jahr 2015 selbst gesteckten Ziele auch im Gesamtjahr zu erreichen: eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von etwa 10% und um den kroatischen Konvertierungseffekt bereinigte, ansonsten unveränderte Risikokosten von EUR 750 bis 950 Mio. Erstmals geben wir auch eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr 2016: Aufgrund des weiterhin soliden Wirtschaftsausblicks für Zentral- und Osteuropa peilen wir eine weitere Verbesserung der Profitabilität an und rechnen mit einer Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 10 bis 11%.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die zunehmende Verunsicherung der Investoren über eine mögliche Zinswende in den USA, Sorgen um das Wirtschaftswachstum Chinas und schlussendlich der VW-Abgasskandal führten im abgelaufenen dritten Quartal zu deutlichen Kursverlusten und hoher Volatilität an den internationalen Börsen.

Die unterschiedliche Geldmengenpolitik der Nationalbanken vor dem Hintergrund der Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaften lag weiterhin im Fokus der Marktteilnehmer. Der expansiven Politik in Europa – mit der Fortsetzung des Anleihen-Ankauf-Programms durch die Europäische Zentralbank (EZB) und in Asien mit der Ende August zur Stützung der Wirtschaft durchgeführten fünften Zinssenkung in neun Monaten durch die chinesische Notenbank – steht eine restriktive Politik in den USA gegenüber. Die US-Notenbank (Fed) kündigte zwar aktuell keine Anhebung des Marktzinssatzes an, doch die Unsicherheit über den Zeitpunkt einer Zinswende blieb bestehen. Die globalen Wirtschaftsdaten entwickelten sich im Vergleich zu den Erwartungen uneinheitlich. Während die Indikatoren in den USA kein eindeutiges Bild zeigten, übertrafen in Europa die veröffentlichten Konjunkturdaten leicht die Erwartungen. China verunsicherte mit rückläufigen Wirtschaftsdaten und prägte damit in den letzten Wochen und Monaten den Kursverlauf an den Aktienmärkten. Der Skandal um manipulierte Abgaswerte beim Autohersteller VW sorgte zusätzlich für eine Verschlechterung der Investorenstimmung und hatte massive Kurseinbrüche bei zyklischen Aktien, allen voran im Automobilsektor, zur Folge.

Bedingt durch die markanten Kursverluste im Lauf des dritten Quartals wiesen zum Stichtag 30. September 2015 nahezu alle beobachteten Indizes, mit Ausnahme des französischen CAC, des italienischen MIB und des heimischen ATX, seit Jahresbeginn eine negative Performance auf. Der Dow Jones Industrial Index schloss das abgelaufene Quartal mit einem Rückgang von 7,6% bei 16.284,70 Punkten und verminderte sich damit seit Jahresultimo 2014 um 8,6%. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index beendete den Beobachtungszeitraum mit einem Minus von 6,9% bei einem Punktstand von 1.920,03 und befand sich dadurch um 6,7% unter dem Niveau des Schlusskurses Ende 2014. Der Euro Stoxx 600 Index verlor im dritten Quartal 8,8% auf 347,77 Punkte und lag damit nur mehr 1,5% über seinem Wert zu Jahresbeginn. Der Austrian Traded Index (ATX) verminderte sich im Einklang mit der Entwicklung an den anderen europäischen Börsen im dritten Quartal um 7,6%. Trotzdem verzeichnete er seit Jahresbeginn mit 2.229,49 Punkten ein Plus von 3,2%. Der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, musste im dritten Quartal einen Rückgang um 12,4% auf 131,34 Punkte hinnehmen. Damit lag der Index zum 30. September 2015 um 2,4% unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group konnte im Beobachtungszeitraum entgegen dem europäischen Branchentrend ihre Aufwärtsbewegung aus dem ersten Halbjahr fortsetzen. Mit einem Schlusskurs von EUR 25,94 am 30. September 2015 und einem Plus von 1,8% im dritten Quartal, notierte die Erste Group-Aktie um insgesamt 34,9% höher als zum Jahresultimo 2014 und übertraf mit dieser Performance sowohl den ATX als auch den Euro Stoxx Bank Index deutlich. Impulse erhielt der Aktienkurs der Erste Group durch den im ersten Halbjahr 2015 erwirtschafteten Gewinn, der um 11% über dem Konsensus der Analysten lag. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich niedrigere Risikovorsorgen und ein höher als erwartetes operatives Ergebnis. Außerdem lag das Augenmerk des Marktes auf der kontinuierlichen Verbesserung der Kreditqualität und den stärker als erwarteten Kapitalquoten. Als Reaktion auf die Ergebnisse und die Bestätigung des Ausblicks für 2015 (eine um immaterielle Vermögenswerte bereinigte Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 8 bis 10% zu erreichen) haben zahlreiche Analysten ihre Kursziele für die Aktie der Erste Group erhöht.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest) an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2015 bei durchschnittlich 877.660 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 49% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Highlight im Rahmen der Emissionstätigkeit war im dritten Quartal die Emission eines 5-jährigen Pfandbriefs in der Höhe von EUR 500 Mio, der nach der Emission des 10-jährigen Pfandbriefs zu Jahresbeginn das Refinanzierungsprofil abrundet. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen rund EUR 2,1 Mrd emittiert, die durchschnittliche Laufzeit der Neuemissionen beträgt etwa 7,5 Jahre. Im vierten Quartal wird der Schwerpunkt auf Platzierungen im Retailgeschäft liegen.

Im dritten Quartal 2015 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden, wahrgenommen. Anlässlich der Teilnahme an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, unter anderem veranstaltet von Unicredit, KBW, Barclays, BoAML, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner–September 2015 mit jenen von Jänner– September 2014 und die Bilanzwerte zum 30. September 2015 mit jenen zum 31. Dezember 2014 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging leicht auf EUR 3.324,3 Mio (EUR 3.369,6 Mio) zurück, was im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Marktzinsniveau sowie erwartete Entwicklungen in Rumänien und Ungarn zurückzuführen war, die durch das Kreditwachstum nicht vollständig kompensiert wurden. Der **Provisionsüberschuss** blieb mit EUR 1.372,6 Mio (EUR 1.372,7 Mio), begünstigt durch ein verbessertes Ergebnis aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft sowie der Vermögensverwaltung, stabil. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verbesserte sich auf EUR 193,0 Mio (EUR 166,5 Mio). Die **Betriebserträge** gingen moderat auf EUR 5.090,9 Mio (-0,5%; EUR 5.117,5 Mio) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 2.852,4 Mio (EUR 2.783,7 Mio). Daraus resultierte ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 2.238,5 Mio (-4,1%, EUR 2.333,8 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 56,0% (54,5%).

Die **Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken signifikant auf EUR 518,4 Mio bzw. 53 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (-67,6%, EUR 1.599,4 Mio bzw. 167 Basispunkte), insbesondere bedingt durch einen deutlichen Rückgang in Rumänien, aber auch durch einen positiven Trend in allen österreichischen Segmenten. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 7,4% (8,5%). Die **NPL-Deckungsquote** lag bei 69,2% (68,9%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -377,4 Mio (EUR -1.628,6 Mio). Verantwortlich für die signifikante positive Veränderung war der Wegfall hoher negativer Einmaleffekte in den ersten neun Monaten 2014 (insbesondere Abschreibung immaterieller Vermögenswerte). In den aktuellen Werten sind gebildete Rückstellungen für die gesamten für 2015 erwarteten Beiträge in nationale Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 56,2 Mio sowie für Verluste aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Konvertierung von Kundenkrediten (Schweizer Franken in Euro) in Kroatien in Höhe von EUR 144,9 Mio enthalten. Signifikant blieben mit EUR 187,7 Mio (EUR 208,7 Mio) die Banken- und Transaktionssteuern: EUR 95,6 Mio (EUR 95,3 Mio) in Österreich, EUR 17,5 Mio (EUR 31,5 Mio) in der Slowakei sowie EUR 74,6 Mio (EUR 81,8 Mio) in Ungarn (inkludiert die gesamte Bankensteuer von EUR 46,2 Mio für 2015).

Bedingt durch die gute Risikoentwicklung der Sparkassen und den Turnaround in Rumänien war das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis mit EUR 275,0 Mio (EUR 94,6 Mio) hoch. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 764,2 Mio (EUR -1.424,6 Mio).

Das **gesamte Eigenkapital (nach IFRS)** stieg auf EUR 14,4 Mrd (EUR 13,4 Mrd). Unter Hinzurechnung des Zwischengewinns des ersten Halbjahres sowie nach Abzug der Risikokosten des dritten Quartals 2015 stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 11,6 Mrd (EUR 10,6 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) beliefen sich auf EUR 16,9 Mrd (EUR 15,8 Mrd). Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko (Basel 3 aktuell) ging auf EUR 100,4 Mrd (EUR 100,6 Mrd) zurück. Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 11,5% (10,6%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 16,8% (15,7%).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich auf EUR 201,2 Mrd (EUR 196,3 Mrd), Haupttreiber war der Anstieg des Kundenkreditvolumens, die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 124,5 Mrd (EUR 120,8 Mrd). Passivseitig erhöhten sich die **Kundeneinlagen** auf EUR 125,4 Mrd (EUR 122,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 99,3% (98,6%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, ausgenommen Kroatien, wird – in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage – ein reales BIP-Wachstum von 2 bis 4% für 2015 erwartet. Für Österreich wird ein reales BIP-Wachstum von unter 1% prognostiziert.

Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von etwa 10% in 2015 erwartet. Das Betriebsergebnis dürfte im mittleren einstelligen Prozentbereich rückläufig sein während ein Kreditwachstum im niedrigen einstelligen Bereich erwartet wird. Die Risikokosten-Prognose von EUR 750 bis 950 Mio spiegelt die Verbuchung der Kosten der kroatischen CHF-Konvertierung von EUR 144,9 Mio im sonstigen betrieblichen Ergebnis wider. Die Bankenabgaben werden sich auf etwa EUR 320 Mio belaufen, darin inkludiert sind Parallelbeiträge zu nationalen und europäischen Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds. Gespräche mit der österreichischen Regierung hinsichtlich einer Anrechnung sind noch nicht abgeschlossen.

Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von 10 bis 11% in 2016 erwartet.

Risikofaktoren für die Prognose. Konsumentenschutzaktivitäten oder geopolitische Risiken, die sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken könnten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 14 angepasst	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	3.369,6	3.324,3	-1,3%
Provisionsüberschuss	1.372,7	1.372,6	0,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	166,5	193,0	15,9%
Betriebserträge	5.117,5	5.090,9	-0,5%
Betriebsaufwendungen	-2.783,7	-2.852,4	2,5%
Betriebsergebnis	2.333,8	2.238,5	-4,1%
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1.599,4	-518,4	-67,6%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.628,6	-377,4	-76,8%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-208,7	-187,7	-10,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-879,9	1.401,5	n/v
Steuern vom Einkommen	-446,0	-362,3	-18,8%
Periodenergebnis	-1.325,9	1.039,2	n/v
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	98,7	275,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-1.424,6	764,2	n/v

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich auf EUR 3.324,3 Mio (EUR 3.369,6 Mio), vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld sowie Entwicklungen in Rumänien (Unwinding-Effekt) und Ungarn (Konsumentenkreditgesetz, niedrigeres Kreditvolumen). Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,64% auf 2,58% einher.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss blieb mit EUR 1.372,6 Mio (EUR 1.372,7 Mio) stabil, die verbesserten Ergebnisse aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft sowie aus der Vermögensverwaltung und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen wurden unter anderem durch rückläufige Erträge im Bereich des Kreditgeschäfts weitgehend kompensiert.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich auf EUR 193,0 Mio (EUR 166,5 Mio), insbesondere bedingt durch einen Anstieg der Erträge aus Devisentransaktionen sowie positive Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Personalaufwand	1.607,0	1.667,5	3,8%
Sachaufwand	821,9	855,2	4,1%
Abschreibung und Amortisation	354,8	329,7	-7,1%
Verwaltungsaufwand	2.783,7	2.852,4	2,5%

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 2.852,4 Mio (EUR 2.783,7 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich, teilweise bedingt durch einen höheren durchschnittlichen Personalstand, auf EUR 1.667,5 Mio (EUR 1.607,0 Mio). Der **Sachaufwand** stieg auf EUR 855,2 Mio (EUR 821,9 Mio), die **Abschreibungen auf Sachanlagen** gingen auf EUR 329,7 Mio (EUR 354,8 Mio) zurück. In der Position Sachaufwand waren Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 76,1 Mio (EUR 66,7 Mio) enthalten. Der Anstieg dieser Aufwendungen resultiert aus den in 2015 erstmals von österreichischen Kreditinstituten verpflichtend zu leistenden Beitragszahlungen an einen Einlagensicherungsfonds. Diese wurden im dritten Quartal für das Gesamtjahr 2015 in Höhe von EUR 17,4 Mio berücksichtigt. Die Position Abschreibungen auf Sachanlagen inkludierte lineare Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 5,0 Mio (EUR 34,5 Mio). Die deutliche Verbesserung war auf die vollständige Abschreibung des Kundenstocks der BCR in 2014 zurückzuführen.

Der durchschnittliche Personalstand stieg um 1,2% auf 46.606 Mitarbeiter leicht an.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 14	Sep 15	Änderung
Inland	15.550	15.646	0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.324	8.397	0,9%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.226	7.249	0,3%
Ausland	30.517	30.910	1,3%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.504	10.522	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.054	7.059	0,1%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.275	4.243	-0,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.766	2.873	3,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.754	2.831	2,8%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	955	981	2,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.166	1.207	3,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.043	1.194	14,5%
Gesamt	46.067	46.556	1,1%

Betriebsergebnis

Aufgrund des gesunkenen Zinsergebnisses sowie der rückläufigen Dividendenerträge reduzierten sich die Betriebserträge trotz eines verbesserten Handels- und Fair Value-Ergebnisses leicht auf EUR 5.090,9 Mio (-0,5%, EUR 5.117,5 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 2.852,4 Mio (+2,5%, EUR 2.783,7 Mio), woraus ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 2.238,5 Mio (-4,1%, EUR 2.333,8 Mio) resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 56,0% (54,4%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), erhöhten sich auf EUR 58,8 Mio (EUR 14,3 Mio). Der Grund dafür waren positive Ergebnisse aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale sowie Gewinne aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken auf EUR 518,4 Mio (EUR 1.599,4 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 514,9 Mio (EUR 1.607,8 Mio) zurückzuführen. Hauptgründe dafür waren, neben rückläufigen Risikokosten in Österreich, im Wesentlichen niedrige Risikokosten sowie hohe Eingänge abgeschriebener Forderungen nach außerordentlich hohen Risikovorsorgen in Rumänien in 2014. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, verbesserten sich daher signifikant auf 53 Basispunkte (167 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale von EUR -3,5 Mio (EUR 8,4 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Insbesondere der Wegfall hoher negativer Einmaleffekte wirkte sich positiv auf den sonstigen betrieblichen Erfolg aus, der sich auf EUR -377,4 Mio (EUR -1.628,6 Mio) belief. Die Vergleichsperiode war durch hohe Abschreibungen belastet: Neben Firmenwerten in Höhe von EUR 420,9 Mio (EUR 319,1 Mio davon entfielen auf rumänische, EUR 61,4 Mio auf kroatische und EUR 40,4 Mio auf österreichische Beteiligungen) wurden in Rumänien EUR 489,8 Mio für Kundenstock und Marke abgeschrieben.

Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** gingen auf EUR 187,7 Mio (EUR 208,7 Mio) zurück. Der ungarische Anteil der Bankenabgaben von EUR 74,6 Mio (EUR 81,8 Mio) setzte sich im Wesentlichen aus der vorzeitigen Verbuchung der gesamten Bankensteuer für 2015 in Höhe von EUR 46,2 Mio (EUR 47,9 Mio) und einer Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 27,7 Mio (EUR 27,3 Mio) zusammen. Die Bankensteuern in Österreich beliefen sich auf EUR 95,6 Mio (EUR 95,3 Mio), in der Slowakei, nach einer deutlichen Reduktion, auf EUR 17,5 Mio (EUR 31,5 Mio).

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen, insbesondere für Verpflichtungen und gegebene Garantien, im Ausmaß von EUR 162,0 Mio (EUR 393,4 Mio) enthalten, EUR 56,2 Mio (EUR 0) entfielen auf die gesamten für 2015 erwarteten Beiträge in die nationalen Abwicklungsfonds. Ebenfalls enthalten ist die Dotierung einer Rückstellung für erwartete Verluste aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Konvertierung von Kundenkrediten (Schweizer Franken in Euro) in Kroatien in Höhe von EUR 144,9 Mio. In der Vergleichsperiode waren hier vor allem Rückstellungen für in Ungarn beschlossene gesetzliche Bestimmungen für Kundenkredite in Höhe von EUR 360,8 Mio enthalten.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.401,5 Mio (EUR -955,5 Mio). Bedingt durch die gute Risikoentwicklung in Österreich und den Turnaround in Rumänien, erhöhte sich das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis deutlich auf EUR 275,0 Mio (EUR 94,6 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 764,2 Mio (EUR -1.424,6 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2015 verglichen mit dem zweiten Quartal 2015

in EUR Mio	Q3 14	Q4 14	Q1 15	Q2 15	Q3 15
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.126,0	1.125,6	1.098,5	1.113,4	1.112,3
Provisionsüberschuss	465,8	497,1	461,0	456,3	455,2
Dividendenerträge	33,0	11,3	7,4	24,8	11,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	28,4	75,8	72,4	64,1	56,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	4,2	4,7	5,0	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	42,5	46,5	45,1	46,6	51,7
Personalaufwand	-515,0	-577,2	-554,0	-559,9	-553,6
Sachaufwand	-264,2	-315,1	-281,1	-278,5	-295,6
Abschreibung und Amortisation	-108,0	-111,3	-112,9	-110,4	-106,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	13,2	4,0	10,9	25,2	22,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-878,8	-484,3	-183,1	-190,8	-144,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-356,8	-124,3	-153,5	-47,1	-176,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-54,6	-47,6	-91,8	-45,4	-50,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-413,9	152,2	415,2	548,8	437,4
Steuern vom Einkommen	-98,3	-75,5	-118,6	-154,8	-88,9
Periodenergebnis	-512,3	76,7	296,6	394,0	348,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	42,0	34,7	70,8	132,6	71,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-554,2	42,0	225,8	261,4	276,9

Der **Zinsüberschuss** blieb mit EUR 1.112,3 Mio (EUR 1.113,4 Mio) stabil. Der **Provisionsüberschuss** veränderte sich nur geringfügig auf EUR 455,2 Mio (EUR 456,3 Mio), da ein Anstieg der Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung und höhere Erträge bei Vermittlungsprovisionen den Rückgang im Bereich der Provisionen aus dem Kreditgeschäft und aus dem Wertpapiergeschäft weitgehend kompensierten. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verringerte sich auf EUR 56,4 Mio (EUR 64,1 Mio). Das ist einerseits auf ein anhaltend negatives Ergebnis im Wertpapier- und Derivativhandel sowie auf einen Rückgang des Ergebnisses aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss zurückzuführen. Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 955,6 Mio (EUR 948,7 Mio). Der Personalaufwand reduzierte sich auf EUR 553,6 Mio (-1,1%, EUR 559,9 Mio) und die Abschreibungen sanken auf EUR 106,4 Mio (-3,6%, EUR 110,4 Mio). Der Sachaufwand stieg auf EUR 295,6 Mio (EUR 278,5 Mio), vor allem aufgrund der im dritten Quartal berücksichtigten für das Gesamtjahr 2015 erwarteten Beiträge zum österreichischen Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 17,4 Mio. Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 56,5% (55,5%).

Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), entwickelten sich mit EUR 22,8 Mio (EUR 25,2 Mio) leicht rückläufig, insbesondere bedingt durch geringere Erträge aus dem Rückkauf finanzieller Verbindlichkeiten.

Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verringerten sich auf EUR 144,4 Mio (EUR 190,8 Mio), vor allem aufgrund gesunkener Risikokosten in Ungarn.

Infolge der Dotierung einer sonstigen Rückstellung für die gesetzlich verpflichtende Konvertierung von Kundenkrediten in Kroatien in Höhe von EUR 144,9 Mio sank der **sonstige betriebliche Erfolg** auf EUR -176,8 Mio (EUR -47,1 Mio). **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** beliefen sich auf EUR 50,5 Mio (EUR 45,4 Mio). Davon entfielen EUR 35,5 Mio (EUR 30,6 Mio) auf Österreich, EUR 8,8 Mio (EUR 9,0 Mio) auf Ungarn (Finanztransaktionssteuer) sowie EUR 5,9 Mio (EUR 5,8 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** sank auf EUR 437,4 Mio (EUR 548,8 Mio). Das den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 276,9 Mio (EUR 261,4 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	7.835	11.097	41,6%
Handels- & Finanzanlagen	50.131	47.910	-4,4%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	8.384	12,7%
Kredite und Forderungen an Kunden	120.834	124.521	3,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.441	1.393	-3,4%
Andere Aktiva	8.604	7.867	-8,6%
Summe der Vermögenswerte	196.287	201.171	2,5%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	7.746	6.364	-17,8%
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	17.414	17,6%
Einlagen von Kunden	122.583	125.439	2,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.140	30.620	-1,7%
Andere Passiva	6.573	6.896	4,9%
Gesamtes Eigenkapital	13.443	14.437	7,4%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	196.287	201.171	2,5%

Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken auf EUR 47,9 Mrd (EUR 50,1 Mrd). Dabei konnte der Anstieg in den Positionen Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity, den Rückgang in den Positionen Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale, Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading sowie den geringen Rückgang in der Position Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss nicht kompensieren.

Die **Kredite an Banken (netto)** erhöhten sich auf EUR 8,4 Mrd (EUR 7,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen bedingt durch höhere Volumina in der Slowakei, Tschechien und Österreich (Erste Bank Oesterreich und Sparkassen) auf EUR 124,5 Mrd (EUR 120,8 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 6,7 Mrd (EUR 7,5 Mrd) zurück und spiegeln die sich stetig verbessernde Kreditqualität wider.

Die NPL-Quote, das **Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen**, ist erneut gesunken und lag bei 7,4% (8,5%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** belief sich auf 69,2% (68,9%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben stabil bei EUR 1,4 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** reduzierten sich auf EUR 7,9 Mrd (EUR 8,6 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading** gingen auf EUR 6,4 Mrd (EUR 7,7 Mrd) zurück, insbesondere aufgrund eines gesunkenen Derivate-Portfolios.

Bankeinlagen erhöhten sich auf EUR 17,4 Mrd (EUR 14,8 Mrd), im Wesentlichen bedingt durch gestiegene täglich fällige Einlagen von Kreditinstituten und Zentralbanken sowie aus Pensionsgeschäften. Die **Kundeneinlagen** stiegen ebenfalls auf EUR 125,4 Mrd (EUR 122,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 99,3% (98,6%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen, reduzierten sich auf EUR 30,6 Mrd (EUR 31,1 Mrd). **Andere Passiva** erhöhten sich geringfügig auf EUR 6,9 Mrd (EUR 6,6 Mrd).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** (nach IFRS) der Erste Group erhöhte sich auf EUR 14,4 Mrd (EUR 13,4 Mrd). Unter Hinzurechnung des Halbjahres-Zwischengewinns 2015 und nach Abzug der Risikokosten des dritten Quartals 2015 stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 11,6 Mrd (EUR 10,6 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 16,9 Mrd (EUR 15,8 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko, Basel 3 aktuell) belief sich auf EUR 100,4 Mrd (EUR 100,6 Mrd).

Seit 2014 erfolgt die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe gemäß Basel 3. Die Berechnung wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 16,8% (15,7%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) betrug unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Kredit-, Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) 11,5% (10,6%). Die **harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) belief sich auf 11,5% (10,6%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–September 2015 verglichen mit Jänner–September 2014

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Unter www.erstegroup.com sind zusätzliche Informationen im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebsserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebsserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	1.633,4	1.661,4	1,7%
Provisionsüberschuss	788,2	779,7	-1,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	45,5	37,7	-17,1%
Betriebsserträge	2.492,2	2.502,4	0,4%
Betriebsaufwendungen	-1.338,6	-1.366,3	2,1%
Betriebsergebnis	1.153,7	1.136,0	-1,5%
Kosten-Ertrags-Relation	53,7%	54,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-577,9	-252,4	-56,3%
Sonstiges Ergebnis	-439,3	-178,8	-59,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	26,0	570,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	1,9%	34,7%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem einem stärkeren Kredit- und Einlagengeschäft in Österreich, höheren Kreditvolumina in der Slowakei und dem Wachstum von Hypothekarkrediten und des Girokontengeschäfts in Tschechien zuzuschreiben. Diese Entwicklungen konnten die geringeren Beiträge aus dem Kreditgeschäft in Rumänien und Ungarn mehr als wettmachen. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus Girokonten-, Karten- und Kreditgebühren in Tschechien. Höhere Erträge aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft in Österreich konnten diesen Effekt zum Teil abmildern. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wurde durch die in Kroatien im Jänner 2015 für ein Jahr gesetzlich vorgeschriebene Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für Privatkundenkredite negativ beeinflusst. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Integration neuer Gesellschaften in Österreich und höherer Aufwendungen in Österreich und Ungarn. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde durch gesunkene Risikokosten in Rumänien getrieben, wo im Vorjahr im Zuge des forcierten NPL-Abbaus höhere Vorsorgen getroffen worden waren, während die Risikokosten in Ungarn vorwiegend aufgrund methodologischer Änderungen anstiegen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich durch den Wegfall von Einmaleffekten – der aufgrund des Konsumentenkreditgesetzes in Ungarn erforderlichen Bildung von Vorsorgen in Höhe von EUR 360,8 Mio – erheblich. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

KMU (Klein- und Mittelbetriebe)

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	430,0	423,9	-1,4%
Provisionsüberschuss	148,0	140,4	-5,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	15,7	27,0	72,5%
Betriebserträge	618,5	616,0	-0,4%
Betriebsaufwendungen	-214,2	-228,6	6,7%
Betriebsergebnis	404,3	387,3	-4,2%
Kosten-Ertrags-Relation	34,6%	37,1%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-395,1	-104,6	-73,5%
Sonstiges Ergebnis	11,6	-17,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	8,9	197,7	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	0,4%	23,3%	

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer, vor allem mit Kleinunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen).

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem wegen geringerer Unwinding-Erträge und gesunkener Kreditvolumina in Rumänien. Der Provisionsüberschuss war insbesondere in Tschechien rückläufig. Für die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren vor allem positive Bewertungseffekte von Derivaten in Österreich verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund weiterer IT-Investitionen; die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich dank rückläufiger Risikovorsorgen in Rumänien, Österreich und Kroatien deutlich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem dem Wegfall eines Versicherungseinmalertrags in Österreich zuzuschreiben. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	115,1	17,0	-85,2%
Provisionsüberschuss	-62,3	-43,8	-29,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	11,6	-36,3	n/v
Betriebserträge	112,8	-21,0	n/v
Betriebsaufwendungen	-59,2	-53,2	-10,1%
Betriebsergebnis	53,6	-74,3	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-6,0	-9,1	53,4%
Sonstiges Ergebnis	-125,4	-92,8	-26,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-87,5	-139,8	59,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-6,6%	-10,6%	

Das Segment BSM & LCC beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in Tschechien, der Slowakei, Rumänien und Österreich erheblich. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich den positiven Auswirkungen gesunkener Provisionsaufwendungen in Tschechien und höherer Erträge in der Slowakei zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis zeigte aufgrund negativer Ergebnisse aus dem Derivategeschäft eine deutliche Verschlechterung. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Kosten in Ungarn und der Slowakei. Das Betriebsergebnis war rückläufig. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Erträgen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), in der Holding erheblich, was die bereits für das Gesamtjahr erfolgte Verbuchung von Beiträgen zu Abwicklungsfonds ausglich. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich deutlich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	662,0	676,2	2,1%
Provisionsüberschuss	300,1	319,7	6,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,1	14,1	>100,0%
Betriebsserträge	1.016,8	1.058,7	4,1%
Betriebsaufwendungen	-690,2	-714,6	3,5%
Betriebsergebnis	326,6	344,1	5,4%
Kosten-Ertrags-Relation	67,9%	67,5%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-133,7	-42,6	-68,1%
Sonstiges Ergebnis	-20,0	27,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,8	36,2	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,0%	20,2%	

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gesunkenen Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge positiver Bewertungsergebnisse bei Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 10,3 Mio (EUR 1,0 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen dank eines günstigen Risikoumfeldes deutlich zurück. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da der zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds geleistete Beitrag von EUR 6,8 Mio durch Bewertungseffekte, rückläufige Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten und höhere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren mehr als ausgeglichen wurde. Die Bankensteuer stieg auf EUR 10,8 Mio (EUR 10,3 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich.

Großkunden

in EUR Mio	1-9 14 angepasst	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	167,1	171,4	2,6%
Provisionsüberschuss	71,3	65,0	-8,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,9	10,3	29,7%
Betriebsserträge	246,3	246,7	0,2%
Betriebsaufwendungen	-60,6	-68,1	12,3%
Betriebsergebnis	185,7	178,6	-3,8%
Kosten-Ertrags-Relation	24,6%	27,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-227,4	-30,3	-86,7%
Sonstiges Ergebnis	-8,7	-20,8	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-41,8	92,9	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,9%	19,1%	

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte Mindestgrenze überschreitet.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich als Folge der teilweisen Umgliederung des Erste Factoring-Portfolios in Kroatien in das Großkunden-segment (2014 zur Gänze im KMU-Segment enthalten). Zusammen mit höheren Volumina und Margen im slowakischen Großkundenportfolio konnte dies die niedrigeren Unwinding-Erträge und rückläufigen Volumina im rumänischen Großkundenportfolio mehr als wettmachen. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich wegen geringerer Einmalerträge aus Kundentransaktionen. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war dem Fixed Income-Derivategeschäft und positiven Bewertungseffekten in Österreich und Tschechien zuzuschreiben. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch Bargeld-Bearbeitungs- und Transportkosten in Rumänien getrieben. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken deutlich, da – anders als im Vorjahr – in Rumänien keine hohen Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft gebildet wurden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund eines geänderten Ausweises der Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Österreich. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	113,5	129,0	13,7%
Provisionsüberschuss	11,4	8,9	-21,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,2	4,6	n/v
Betriebserträge	152,8	175,2	14,7%
Betriebsaufwendungen	-64,4	-63,2	-2,0%
Betriebsergebnis	88,4	112,0	26,8%
Kosten-Ertrags-Relation	42,2%	36,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-251,5	6,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-49,5	-33,9	-31,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-205,9	58,9	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-34,8%	12,0%	

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Kapitalanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem einem Einmalertrag in Österreich und höheren Kreditvolumina in Tschechien zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund rückläufiger Erträge bei Immorent. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus positiven Fremdwährungseffekten bei Immorent. Steigende Mieterträge wurden hauptsächlich bei Immorent verzeichnet. Die Betriebsaufwendungen sanken aufgrund straffer Kostendisziplin und der Dekonsolidierung eines Leasingunternehmens bei Immorent. Insgesamt führte dies zu einem steigenden Betriebsergebnis und einer verbesserten Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde vor allem durch die Holding, Immorent und das Rumänien- und Ungarngeschäft getrieben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund rückläufiger Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten bei Immorent und geringerer Wertberichtigungen von Beteiligungen im Ungarn-Portfolio. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	55,6	55,3	-0,5%
Provisionsüberschuss	12,1	10,2	-16,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4,5	-3,7	n/v
Betriebserträge	72,8	61,8	-15,0%
Betriebsaufwendungen	-38,9	-42,2	8,4%
Betriebsergebnis	33,9	19,7	-42,0%
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	68,2%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,7	-42,6	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	1,8	25,7	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	16,9	1,8	-89,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,5%	1,3%	

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Der Zinsüberschuss blieb annähernd stabil. Die bessere Entwicklung des Kreditportfolios des International Business in New York kompensierte weitere Rückgänge im Kreditbestand des International Business in Österreich und rückläufige Zinserträge aus dem Investment Banking-Geschäft in London. Der Provisionsüberschuss sank vor allem aufgrund von Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit dem Verkauf von Private Equity-Fonds sowie niedrigerer Erträge aus dem International Business, beides in Österreich. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge der Verschlechterung der Wertentwicklung von Kreditverbriefungen (ABS) und Derivaten des strukturierten Kreditgeschäfts in Österreich sowie der Mark-to-Market-Bewertung von Zinsswaps im Hongkong-Portfolio. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer Verschlechterung der Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen aufgrund höherer Kreditvorsorgen für ukrainische Großkunden im Londoner Trade Finance-Portfolio. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war eine Folge des

Verkaufs von Private Equity-Fonds in Österreich und außerordentlicher Erträge aus einem London-Kreditportfolio. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	149,7	137,8	-8,0%
Provisionsüberschuss	76,5	89,0	16,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	88,4	86,0	-2,7%
Betriebserträge	316,7	314,2	-0,8%
Betriebsaufwendungen	-131,0	-136,0	3,8%
Betriebsergebnis	185,7	178,3	-4,0%
Kosten-Ertrags-Relation	41,4%	43,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	-0,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-1,2	-4,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	144,4	133,8	-7,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	40,5%	40,6%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld und dessen negative Auswirkungen waren der hauptsächliche Grund für den rückläufigen Zinsüberschuss. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich aufgrund höherer Umsätze mit Großkunden, institutionellen und Privatkunden sowie dank des Asset Management-Geschäfts mit institutionellen Kunden deutlich. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis war aufgrund ungünstiger Marktbedingungen rückläufig. Das Betriebsergebnis sank aufgrund niedrigerer Betriebsbeiträge und höherer Betriebsaufwendungen. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich etwas. Das sonstige Ergebnis wurde durch die Beiträge zu Sanierungs- und Abwicklungsfonds negativ beeinflusst. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	46,5	78,8	69,4%
Provisionsüberschuss	47,3	27,3	-42,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-7,4	18,8	n/v
Betriebsbeiträge	130,2	171,0	31,3%
Betriebsaufwendungen	-521,7	-541,0	3,7%
Betriebsergebnis	-391,5	-370,0	-5,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	5,7	-42,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-690,1	302,5	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-1.295,6	-187,5	-85,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-33,0%	-4,1%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG, die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, Firmenwertabschreibungen und das freie Kapital der Erste Group.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere auf höhere Beiträge, die keinen anderen Geschäftssegmenten zuzurechnen waren, zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss sank wegen der Zuordnung von Tochtergesellschaften zu anderen Segmenten. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer IT-Kosten. Die erhebliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis ist dem Wegfall negativer Effekte zuzuschreiben. Im Vorjahr waren Firmenwertabschreibungen von insgesamt EUR 420,9 Mio sowie die gänzliche Abschreibung des Kundenstocks und der Marke der BCR in Höhe von EUR 470,7 Mio verbucht worden. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	456,1	476,8	4,5%
Provisionsüberschuss	255,9	276,3	8,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,6	-1,6	n/v
Betriebserträge	750,9	777,2	3,5%
Betriebsaufwendungen	-446,4	-465,0	4,2%
Betriebsergebnis	304,4	312,3	2,6%
Kosten-Ertrags-Relation	59,5%	59,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-66,9	-29,0	-56,6%
Sonstiges Ergebnis	3,9	-7,3	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	183,3	201,3	9,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,3%	26,1%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Volumina im Privatkundenkredit- und Einlagengeschäft, besonders auf Girokonten, zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und rückläufiger Aufwendungen im Bauspargeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund des erstmaligen Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 8,1 Mio sowie höherer Büro- und Verwaltungsgemeinkosten. Trotz einer Verbesserung des Betriebsergebnisses verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation leicht. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verringerten sich vor allem wegen des günstigen Risikoumfeldes deutlich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis resultierte aus einem Einmalsertrag aus Versicherungszahlungen im Jahr 2014, höheren Wertberichtigungen von Beteiligungen, höheren Rückstellungen für Rechtsberatungskosten sowie aus einem Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,3 Mio, die durch den Ertrag aus dem Verkauf einer Beteiligung nur zum Teil wettgemacht wurden. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	302,2	308,5	2,1%
Provisionsüberschuss	130,1	138,6	6,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,7	5,2	92,3%
Betriebserträge	470,7	486,4	3,3%
Betriebsaufwendungen	-231,1	-237,8	2,9%
Betriebsergebnis	239,6	248,6	3,8%
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	48,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-191,0	-72,9	-61,8%
Sonstiges Ergebnis	-41,8	-27,2	-34,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-33,8	103,4	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,9%	11,0%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst die Erste Group Bank AG mit ihrem Großkunden-, gewerblichen Immobilien-, sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich dank positiver Einmaleffekte aus dem Immobiliengeschäft der Holding und dem Kreditgeschäft der Niederlassung in New York. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich aufgrund des Anstiegs des verwalteten Vermögens und einer geänderten Umsatzstruktur. Höhere Umsätze mit Großkunden, institutionellen und Privatkunden im Kapitalmarktgeschäft wirkten sich ebenfalls positiv aus. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses reflektierte vor allem eine gute Entwicklung bei alternativen Investments und im Fremdwährungsgeschäft. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich trotz des hauptsächlich durch IT-Kosten und höhere Rechtsberatungskosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Pauschalwertberichtigungen und einer Verbesserung der Immobilien-Portfoliostruktur der Holding und bei Immorent trotz eines zusätzlichen Wertberichtigungsbedarfs für

das Ukraine-Geschäft. Im sonstigen Ergebnis ist ein Abwicklungsfondsbeitrag in Höhe von EUR 3,8 Mio enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	692,9	682,6	-1,5%
Provisionsüberschuss	300,0	275,2	-8,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	62,6	81,8	30,7%
Betriebserträge	1.079,8	1.063,3	-1,5%
Betriebsaufwendungen	-494,4	-498,4	0,8%
Betriebsergebnis	585,4	564,9	-3,5%
Kosten-Ertrags-Relation	45,8%	46,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-105,4	-68,8	-34,7%
Sonstiges Ergebnis	-5,3	-20,4	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	378,9	382,0	0,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	35,3%	36,4%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und einer Änderung der Bilanzstruktur durch einen wachsenden Anteil von niedrigmargigen Wohnbaudarlehen. Der Provisionsüberschuss war vor allem wegen gesunkener Gebühren für private Girokonten und niedrigerer Kartengebühren rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg dank besserer Erträge aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund gestiegener IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Änderung der Vorsorgemethoden für Risiken des Privatkundenportfolios sowie positiven Collateral-Bewertungseffekten bei einigen Immobilienprojekten zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der bereits erfolgten Verbuchung des gesamten Jahresbeitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 16,2 Mio. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer Verbesserung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	336,0	341,6	1,7%
Provisionsüberschuss	91,1	92,9	2,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	9,3	6,0	-35,4%
Betriebserträge	443,5	449,5	1,4%
Betriebsaufwendungen	-196,2	-195,3	-0,4%
Betriebsergebnis	247,3	254,2	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	44,2%	43,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-42,8	-32,7	-23,5%
Sonstiges Ergebnis	-33,6	-21,9	-34,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	131,6	152,5	15,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,6%	38,0%	

Der Anstieg des Zinsüberschusses des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, war vor allem einem stärkeren Neugeschäft, sowohl Wohnbau- als auch Konsumkredite, und einer Änderung der Einlagenstruktur zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes geringeren Strukturbeitrag abgeschwächt. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsgeschäft und der Vermögensverwaltung. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge negativer Bewertungsergebnisse bei Derivaten. Während die Betriebserträge anstiegen, blieben die Betriebsaufwendungen annähernd stabil. Dies resultierte in einer Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund einer Verbesserung der Portfolioqualität und weniger neuer Ausfälle. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war der reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 17,5 Mio (EUR 31,5 Mio) zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 2,4 Mio. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 14 angepasst	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	374,9	325,9	-13,1%
Provisionsüberschuss	121,4	119,7	-1,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	63,2	52,3	-17,3%
Betriebserträge	564,1	506,2	-10,3%
Betriebsaufwendungen	-237,1	-249,1	5,1%
Betriebsergebnis	327,1	257,1	-21,4%
Kosten-Ertrags-Relation	42,0%	49,2%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-835,3	-12,4	-98,5%
Sonstiges Ergebnis	-70,8	-19,2	-72,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-472,6	180,5	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-58,9%	27,4%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien (das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst) verminderte sich vor allem wegen geringerer Unwinding-Erträge, eines niedrigeren durchschnittlichen Kreditvolumens und niedrigerer Zinsen. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich aufgrund rückläufiger Girokonten-Erträge. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war weitgehend einem 2014 verzeichneten positiven Einmaleffekt aus Derivaten zuzuschreiben. Damit reduzierten sich auch die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Bei rückläufigem Betriebsergebnis verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken nach dem forcierten Abbau notleidender Kredite im Jahr 2014 deutlich, womit der Rückgang im Betriebsergebnis mehr als wettgemacht wurde. Das sonstige Ergebnis beinhaltete den Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,7 Mio. Im Vorjahr war es durch den Wertberichtigungsbedarf bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen negativ beeinflusst worden. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	205,8	157,6	-23,4%
Provisionsüberschuss	103,7	103,5	-0,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,6	1,7	-78,1%
Betriebserträge	318,0	263,6	-17,1%
Betriebsaufwendungen	-126,6	-132,0	4,3%
Betriebsergebnis	191,4	131,5	-31,3%
Kosten-Ertrags-Relation	39,8%	50,1%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-101,9	-93,1	-8,6%
Sonstiges Ergebnis	-450,3	-80,1	-82,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-370,7	-47,2	-87,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-105,5%	-14,5%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Kreditvolumina, der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes sowie eines gesunkenen Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personalkosten wegen befristeter Einstellungen zur Abwicklung der Kreditkonvertierungen. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen moderat zurück. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Wegfalls von Vorsorgen, die im Vorjahr wegen des Konsumkreditgesetzes in Ungarn in Höhe von EUR 360,8 Mio gebildet werden mussten, deutlich. In diesem Posten war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,4 Mio enthalten. Dies führte insgesamt zu einer Verbesserung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	194,4	201,2	3,5%
Provisionsüberschuss	60,2	63,5	5,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	20,2	10,0	-50,8%
Betriebserträge	300,1	297,0	-1,0%
Betriebsaufwendungen	-134,2	-139,3	3,8%
Betriebsergebnis	165,9	157,7	-5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	44,7%	46,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-118,3	-111,3	-6,0%
Sonstiges Ergebnis	-2,4	-143,8	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	25,6	-54,2	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,4%	-22,6%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg aufgrund einer geänderten Einlagenstruktur zu Sichteinlagen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kartengeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wurde durch die in Kroatien im Jänner 2015 gesetzlich vorgeschriebene Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für Privatkundenkredite negativ beeinflusst. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund des höheren Personalaufwands sowie höherer Rechtsberatungs- und IT-Kosten. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich wie auch die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte aus einer positiven Entwicklung des Vorsorgebedarfs im KMU- und im Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der Verbuchung der Vorsorgen für die Konvertierung von auf Schweizer Franken lautenden Krediten in Höhe von EUR 144,9 Mio. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Serbien

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	24,9	30,2	21,1%
Provisionsüberschuss	10,0	9,1	-8,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,7	2,5	50,1%
Betriebserträge	36,5	42,3	15,8%
Betriebsaufwendungen	-28,1	-28,7	2,0%
Betriebsergebnis	8,3	13,6	62,6%
Kosten-Ertrags-Relation	77,1%	67,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-9,0	-6,8	-24,5%
Sonstiges Ergebnis	-0,6	-0,3	-53,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-0,4	5,3	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,2%	10,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, verbesserte sich aufgrund wachsender Volumina bei Kundenkrediten sowie eines Anstiegs der Einlagen im Privatkunden- und im Firmengeschäft. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses wurde hauptsächlich durch das Fremdwährungsgeschäft getrieben. Die Betriebsaufwendungen stiegen leicht an. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) reduzierten sich dank der verbesserten Portfolioqualität. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15	Änderung
Zinsüberschuss	120,5	123,8	2,8%
Provisionsüberschuss	0,2	-26,0	n/v
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-6,6	21,0	n/v
Betriebserträge	137,1	146,7	7,0%
Betriebsaufwendungen	-199,4	-192,1	-3,6%
Betriebsergebnis	-62,2	-45,4	-27,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	5,0	-48,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-993,5	-26,3	-97,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-1.276,1	-195,7	-84,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-28,3%	-3,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital der Gruppe.

Während der Zinsüberschuss anstieg, sank der Provisionsüberschuss wegen der Zuordnung von Tochtergesellschaften zu anderen Segmenten. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere wegen höherer IT-Kosten. Die erhebliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch den Wegfall negativer Einmaleffekte bedingt. Im Vorjahr waren Firmenwertabschreibungen von insgesamt EUR 420,9 Mio sowie die gänzliche Abschreibung des Kundenstocks und der Marke der BCR in Höhe von EUR 470,7 Mio vorgenommen worden. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Zwischenbericht 3. Quartal 2015

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 14 angepasst	1-9 15
Zinsüberschuss	1	3.369.623	3.324.265
Provisionsüberschuss	2	1.372.744	1.372.555
Dividenderträge	3	62.933	43.294
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	166.473	192.950
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		11.573	14.362
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	134.120	143.490
Personalaufwand	6	-1.606.988	-1.667.492
Sachaufwand	6	-821.877	-855.225
Abschreibung und Amortisation	6	-354.819	-329.717
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	14.332	58.782
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-1.599.422	-518.357
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-1.628.640	-377.425
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-208.665	-187.721
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-879.947	1.401.484
Steuern vom Einkommen	10	-445.965	-362.298
Periodenergebnis		-1.325.912	1.039.187
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		98.694	275.017
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		-1.424.606	764.170

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 14 angepasst	1-9 15
Periodenergebnis	-1.325.912	1.039.187
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	51.612
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	0	-23.247
Gesamt	0	28.365
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	418.036	-156.102
Gewinn/Verlust der Periode	449.878	-96.591
Umgliederungsbeträge	-31.842	-59.511
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	155.961	-22.241
Gewinn/Verlust der Periode	201.274	15.608
Umgliederungsbeträge	-45.314	-37.849
Währungsumrechnung	2.673	99.357
Gewinn/Verlust der Periode	2.673	99.357
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-147.245	54.476
Gewinn/Verlust der Periode	-163.459	27.680
Umgliederungsbeträge	16.214	26.795
Gesamt	429.426	-24.510
Summe Sonstiges Ergebnis	429.426	3.854
Gesamtergebnis	-896.486	1.043.041
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	287.697	171.580
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	-1.184.183	871.461

Ergebnis je Aktie

		1-9 14 angepasst	1-9 15
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	-1.424.606	764.170
Dividende Partizipationskapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Partizipationskapital-Dividende	in EUR Tsd	-1.424.606	764.170
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		427.572.880	426.744.545
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	-3,33	1,79
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		427.572.880	426.744.545
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	-3,33	1,79

Entwicklung der Anzahl der Aktien

		1-9 14	1-9 15
Anzahl der Aktien			
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		415.076.934	409.940.635
Kauf eigener Aktien		-9.616.907	-5.133.161
Verkauf eigener Aktien		11.630.571	5.284.262
Kapitalerhöhungen aus ESOP und MSOP		0	0
Kapitalerhöhungen		0	0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		417.090.598	410.091.736
Eigene Aktien im Bestand		12.709.402	19.708.264
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		427.572.880	426.744.545
Verwässerungseffekt aus MSOP/ESOP		0	0
Verwässerungseffekt aus Optionen		0	0
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		427.572.880	426.744.545

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q3 14	Q4 14	Q1 15	Q2 15	Q3 15
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.126,0	1.125,6	1.098,5	1.113,4	1.112,3
Provisionsüberschuss	465,8	497,1	461,0	456,3	455,2
Dividenerträge	33,0	11,3	7,4	24,8	11,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	28,4	75,8	72,4	64,1	56,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	4,2	4,7	5,0	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	42,5	46,5	45,1	46,6	51,7
Personalaufwand	-515,0	-577,2	-554,0	-559,9	-553,6
Sachaufwand	-264,2	-315,1	-281,1	-278,5	-295,6
Abschreibung und Amortisation	-108,0	-111,3	-112,9	-110,4	-106,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	13,2	4,0	10,9	25,2	22,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-878,8	-484,3	-183,1	-190,8	-144,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-356,8	-124,3	-153,5	-47,1	-176,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-54,6	-47,6	-91,8	-45,4	-50,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-413,9	152,2	415,2	548,8	437,4
Steuern vom Einkommen	-98,3	-75,5	-118,6	-154,8	-88,9
Periodenergebnis	-512,3	76,7	296,6	394,0	348,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	42,0	34,7	70,8	132,6	71,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-554,2	42,0	225,8	261,4	276,9
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	-512,3	76,7	296,6	394,0	348,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	-188,2	-54,8	105,6	0,8
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	0,0	47,1	5,9	-28,9	-0,3
Gesamt	0,0	-141,1	-48,8	76,7	0,5
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	98,3	163,1	204,0	-410,9	50,8
Gewinn/Verlust der Periode	112,6	124,3	214,6	-407,7	96,6
Umgliederungsbeträge	-14,3	38,9	-10,6	-3,2	-45,7
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	36,2	16,8	11,3	-66,5	33,0
Gewinn/Verlust der Periode	52,1	23,0	21,5	-44,4	38,5
Umgliederungsbeträge	-15,9	-6,2	-10,2	-22,1	-5,5
Währungsumrechnung	-27,6	-65,7	81,7	-1,3	18,9
Gewinn/Verlust der Periode	-27,6	-65,7	81,7	-1,3	18,9
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgliedert werden können	-39,0	-43,3	-41,4	120,4	-24,5
Gewinn/Verlust der Periode	-38,2	-29,9	-44,8	106,9	-34,4
Umgliederungsbeträge	-0,8	-13,4	3,4	13,5	9,9
Gesamt	67,8	70,9	255,6	-358,3	78,2
Summe Sonstiges Ergebnis	67,8	-70,2	206,7	-281,6	78,7
Gesamtergebnis	-444,4	6,5	503,3	112,5	427,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	74,0	-13,3	113,1	9,0	49,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	-518,5	19,8	390,2	103,4	377,8

II. Verkürzte Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	1. Jan 14 angepasst	Dez 14	Sep 15
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	11	9.300.683	7.835.417	11.096.989
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		12.283.046	10.530.878	8.805.328
Derivate	12	6.342.237	7.173.380	5.633.413
Sonstige Handelsaktiva	13	5.940.808	3.357.498	3.171.915
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	528.984	349.583	331.811
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	20.677.648	22.373.356	21.187.403
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	17.779.013	16.877.214	17.584.964
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	8.376.688	7.442.288	8.384.485
Kredite und Forderungen an Kunden	18	119.868.987	120.833.976	124.521.185
Derivate - Hedge Accounting	19	1.943.645	2.871.607	2.284.207
Sachanlagen		2.319.501	2.264.041	2.368.138
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		950.572	950.168	751.485
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.440.833	1.440.946	1.392.610
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		207.594	194.984	164.114
Laufende Steuerforderungen		100.398	107.310	166.262
Latente Steuerforderungen		731.097	301.469	234.382
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20	74.774	291.394	487.034
Sonstige Vermögensgegenstände		2.470.898	1.622.702	1.411.079
Summe der Vermögenswerte		200.054.360	196.287.334	201.171.475
Passiva und Eigenkapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	12	6.474.745	7.746.381	6.364.402
Derivate	21	6.086.938	7.188.386	5.653.823
Sonstige Handelspassiva		387.807	557.994	710.579
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		2.339.171	2.072.725	1.906.925
Einlagen von Kreditinstituten		0	0	0
Einlagen von Kunden	22	459.964	319.960	196.974
Verbriefte Verbindlichkeiten		1.879.207	1.752.765	1.709.951
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	23	170.785.614	166.921.248	172.186.349
Einlagen von Kreditinstituten	23	17.299.491	14.802.602	17.414.097
Einlagen von Kunden	23	121.955.141	122.262.612	125.242.285
Verbriefte Verbindlichkeiten		31.244.697	29.386.741	28.910.189
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	286.286	469.294	619.778
Derivate - Hedge Accounting		644.319	725.928	620.642
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	24	733.747	1.225.473	1.013.014
Rückstellungen		1.447.605	1.652.688	1.751.587
Laufende Steuerverpflichtungen		84.519	91.050	119.873
Latente Steuerverpflichtungen		169.392	98.778	91.885
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	25	0	0	32.982
Sonstige Verbindlichkeiten		2.653.713	2.309.605	2.646.736
Gesamtes Eigenkapital		14.721.534	13.443.457	14.437.080
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.461.883	3.605.371	3.746.200
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		11.259.651	9.838.086	10.690.879
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		200.054.360	196.287.334	201.171.475

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2014	860	1.478	8.116	140	580	-849	-394	-92	9.838	3.605	13.444
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	-5
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-31	-31
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-14	0	0	0	0	0	-14	0	-14
Gesamtergebnis	0	0	764	-20	-8	97	31	8	872	171	1.043
Periodenergebnis	0	0	764	0	0	0	0	0	764	275	1.039
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-20	-8	97	31	8	107	-104	4
Stand zum 30. September 2015	860	1.478	8.861	119	572	-752	-363	-84	10.691	3.746	14.437
Stand zum 1. Jänner 2014	860	7.037	4.256	-33	259	-785	-277	2	11.319	3.466	14.785
Rückwirkende Anpassung	0	0	-59	0	0	0	0	0	-59	-4	-63
Angepasst per 1. Jänner 2014	860	7.037	4.197	-33	259	-785	-277	2	11.260	3.462	14.722
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	47	0	0	0	0	0	47	0	47
Gewinnausschüttung	0	0	-171	0	0	0	0	0	-171	-96	-266
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-8	0	0	0	0	0	-8	54	46
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-1.425	156	173	-2	0	-87	-1.184	288	-896
Periodenergebnis	0	0	-1.425	0	0	0	0	0	-1.425	99	-1.326
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	156	173	-2	0	-87	240	189	429
Stand zum 30. September 2014	860	7.037	2.641	124	432	-786	-277	-85	9.944	3.707	13.652

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	9.301	7.835
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	434	4.294
Cashflow aus Investitionstätigkeit	462	-1.065
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.192	-31
Effekte aus Wechselkursänderungen	6	64
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	8.010	11.097

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2015

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Die Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis entwickelte sich folgendermaßen:

Stand zum 31. Dezember 2014	528
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	13
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-16
Fusionen	-14
Stand zum 30. September 2015	511

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2014 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2014 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Anpassung

Die Erste Group wird derzeit einer Prüfung nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) unterzogen. Gegenstand der Prüfung (es handelt sich um eine Prüfung ohne besonderen Anlass) sind der Konzernabschluss 2013 sowie der Halbjahresabschluss 2014 der Erste Group. Im Zuge der Prüfung hat sich herausgestellt, dass für eine Gruppe verbundener Kunden, welche in 2014 als notleidend identifiziert wurde, bereits in 2013 objektive Hinweise auf eine Wertminderung gemäß IAS 39.59 vorlagen. Das bedeutet, dass bereits im Berichtsjahr 2013 eine Einzelwertberichtigung gemäß IAS 39.63 in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert der aushaftenden Kreditforderung und dem Barwert der erwarteten Cashflows ergebniswirksam zu erfassen gewesen wäre. Mit Zustellung des Bescheids gilt die Prüfung als abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Quartalsberichterstellung war dieser Bescheid noch nicht zugestellt. Die Erste Group erwartet, dass das vorläufige Ergebnis per Bescheid bestätigt wird.

Gemäß IAS 8.41 sind Fehler aus früheren Perioden rückwirkend anzupassen. Der Konzernabschluss wird mit allen Vorjahreszahlen so dargestellt, als ob der Fehler aus früheren Perioden niemals aufgetreten wäre. Für den Konzernabschluss 2013 ist daher eine Einzelwertberichtigung in Höhe von EUR 86 Mio zu bilden sowie die zurechenbare Portfoliowertberichtigung in Höhe von EUR 11 Mio aufzulösen. In weiterer Folge ist die von der Erste Group im Berichtsjahr 2014 erfolgswirksam gebildete Einzelwertberichtigung für dieses Kreditengagement in entsprechender Höhe aufzulösen und die Auflösung der zurechenbaren Portfoliowertberichtigung zu korrigieren.

Die Auswirkungen auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzerngeldflussrechnung sind in folgender Tabelle dargestellt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	1-9 14		
	Veröffentlichter Wert	Anpassung	Angepasster Wert
Zinsüberschuss	3.369.623		3.369.623
Provisionsüberschuss	1.372.744		1.372.744
Dividenerträge	62.933		62.933
Handels- und Fair Value-Ergebnis	166.473		166.473
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	11.573		11.573
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	134.120		134.120
Personalaufwand	-1.606.988		-1.606.988
Sachaufwand	-821.877		-821.877
Abschreibung und Amortisation	-354.819		-354.819
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	14.332		14.332
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1.674.936	75.514	-1.599.422
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.628.640		-1.628.640
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-208.665		-208.665
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-955.461	75.514	-879.947
Steuern vom Einkommen	-433.883	-12.082	-445.965
Periodenergebnis	-1.389.344	63.432	-1.325.912
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	94.618	4.077	98.694
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-1.483.961	59.355	-1.424.606

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 14		
	Veröffentlichter Wert	Anpassung	Angepasster Wert
Periodenergebnis	-1.389.344	63.432	-1.325.912
Summe Sonstiges Ergebnis	429.426		429.426
Gesamtergebnis	-959.918	63.432	-896.486
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	283.620	4.077	287.697
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	-1.243.538	59.355	-1.184.183

Ergebnis je Aktie

in EUR	1-9 14		
	Veröffentlichter Wert	Anpassung	Angepasster Wert
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-3,47	0,14	-3,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-3,47	0,14	-3,33

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Veröffentlichter Wert	Anpassung	Angepasster Wert
Stand zum 1. Jänner 2014			
Aktiva			
Kredite und Forderungen an Kunden	119.944.501	-75.514	119.868.987
Laufende Steuerforderungen	719.015	12.082	731.097
Nicht angepasste Posten	79.454.276		79.454.276
Summe der Vermögenswerte	200.117.792	-63.432	200.054.360
Passiva und Eigenkapital			
Nicht angepasste Posten	185.332.826		185.332.826
Gesamtes Eigenkapital	14.784.966	-63.432	14.721.534
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	3.465.959	-4.077	3.461.883
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	11.319.006	-59.355	11.259.651
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	200.117.792	-63.432	200.054.360

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 blieb unverändert.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind für 2015 verpflichtend anzuwenden:

- _ *Änderungen von IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*
- _ *Jährliche Verbesserungen zu IFRSs 2010 2012 und 2011 2013 Zyklus*

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2014 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	218,4	371,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	2,7	1,7
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	357,4	344,1
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	459,6	441,8
Kredite und Forderungen	3.667,9	3.359,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	30,8	84,5
Sonstige Vermögensgegenstände	25,8	30,8
Summe Zinserträge	4.762,6	4.634,1
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-46,4	-192,9
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-25,0	-34,7
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.631,0	-1.276,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	338,1	222,9
Sonstige Verbindlichkeiten	-28,7	-28,3
Summe Zinsaufwendungen	-1.393,0	-1.309,8
Zinsüberschuss	3.369,6	3.324,3

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Wertpapiere	129,8	141,2
Eigene Emissionen	12,5	13,2
Überweisungsaufträge	107,7	123,5
Sonstige	9,6	4,5
Clearing und Abwicklung	6,7	-0,1
Vermögensverwaltung	168,5	183,9
Depotgeschäft	34,9	59,4
Treuhandgeschäfte	1,7	1,7
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	649,9	671,2
Kartengeschäft	158,7	163,1
Sonstige	491,2	508,1
Vermittlungsprovisionen	129,0	121,5
Fondsprodukte	12,6	8,8
Versicherungsprodukte	76,2	77,2
Bausparvermittlungsgeschäft	17,9	13,2
Devisentransaktionen	15,6	14,5
Sonstige(s)	6,7	7,8
Strukturierte Finanzierungen	0,1	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	169,7	145,5
Erhaltene, gegebene Garantien	44,3	40,6
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	28,7	26,8
Sonstiges Kreditgeschäft	96,7	78,0
Sonstige(s)	82,5	48,2
Provisionsüberschuss	1.372,7	1.372,6

Die Vorjahreswerte (2014) des Postens „Kreditgeschäft“ wurden aufgrund einer besseren Zuordenbarkeit angepasst. Die Gesamtsumme Provisionsüberschuss blieb unverändert.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1,4	0,6
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	2,5	3,2
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	37,9	32,7
Dividenderträge aus Beteiligungen	21,1	6,8
Dividenderträge	62,9	43,3

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Handelsergebnis	229,8	168,8
Wertpapier- und Derivatgeschäft	116,6	-25,1
Devisentransaktionen	113,2	193,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-63,3	24,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	8,8	-1,4
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-72,1	25,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	166,5	193,0

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63,8	62,0
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	70,3	81,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	134,1	143,5

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Personalaufwand	-1.607,0	-1.667,5
Laufende Bezüge	-1.194,4	-1.251,8
Sozialversicherung	-340,5	-324,2
Langfristige Personalrückstellungen	-19,4	-18,1
Sonstiger Personalaufwand	-52,8	-73,4
Sachaufwand	-821,9	-855,2
Beiträge zur Einlagensicherung	-66,7	-76,1
IT-Aufwand	-197,8	-214,9
Raumaufwand	-185,0	-177,0
Aufwand Bürobetrieb	-93,5	-89,6
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-109,3	-113,3
Rechts- und Beratungskosten	-85,3	-90,1
Sonstiger Sachaufwand	-84,3	-94,2
Abschreibung und Amortisation	-354,8	-329,7
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-110,4	-121,2
Selbst genutzte Immobilien	-57,4	-54,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-78,3	-78,4
Kundenstock	-34,5	-5,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-74,2	-70,7
Verwaltungsaufwand	-2.783,7	-2.852,4

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	21,2	49,8
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	2,9	1,6
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	-0,4	-1,0
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-9,4	8,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	14,3	58,8

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-9 14 angepasst	1-9 15
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	8,8	-3,2
Kredite und Forderungen	-1.607,8	-514,9
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-3.048,3	-1.796,8
Auflösung von Kreditvorsorgen	1.506,8	1.238,0
Direktabschreibungen	-159,5	-105,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	93,2	149,7
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-0,4	-0,3
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1.599,4	-518,4

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 14	1-9 15
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-537,3	0,5
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-368,0	-146,8
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-25,4	-15,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-208,7	-187,7
Bankenabgabe	-174,8	-159,3
Finanztransaktionssteuer	-33,9	-28,4
Sonstige Steuern	-13,7	-14,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	-420,9	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-54,6	-13,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.628,6	-377,4

Im Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind die für das gesamte Jahr 2015 erwarteten Aufwendungen für die Beitragszahlungen an die nationalen Abwicklungsfonds (gemäß Europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 56,2 Mio (EUR 0 Mio) ausgewiesen.

Unter den Zuführungen/Auflösungen – Sonstige Rückstellungen ist die Dotierung einer Rückstellung für erwartete Verluste aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Konvertierung von Kundenkrediten (Schweizer Franken in Euro) in Kroatien in Höhe von EUR 144,9 Mio enthalten.

Von den in der Vergleichsperiode 2014 erfassten Wertberichtigungen von Firmenwerten entfielen EUR 319,1 Mio auf rumänische, EUR 61,4 Mio auf kroatische und EUR 40,4 Mio auf österreichische Beteiligungen. Darüber hinaus wurde im Vergleichszeitraum 2014 in der Zeile Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstige immaterielle Vermögenswerte die Wertberichtigung der Marke BCR in Höhe von EUR 294,6 Mio sowie des Kundenstocks der BCR von EUR 176,1 Mio erfasst.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für die ersten neun Monate 2015 belief sich auf EUR 362,3 Mio (EUR 445,7 Mio), davon EUR 98,6 Mio (EUR 152,9 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Kassenbestand	2.467	2.517
Guthaben bei Zentralbanken	4.509	7.940
Sonstige Sichteinlagen	859	639
Kassenbestand und Guthaben	7.835	11.097

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 14			Sep 15		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	159.252	6.134	5.942	165.604	5.005	4.647
Zinssatz	127.497	5.450	5.403	122.878	4.444	4.400
Eigenkapital	801	35	5	832	16	8
Devisengeschäft	29.981	628	508	40.945	516	207
Kredit	362	1	4	561	2	4
Waren	402	19	21	388	27	27
Sonstige(s)	209	1	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	34.726	1.040	1.246	37.287	1.005	1.459
Zinssatz	18.473	781	928	18.039	701	862
Eigenkapital	1.512	83	66	1.924	107	66
Devisengeschäft	13.588	127	237	16.247	153	515
Kredit	600	13	12	543	15	14
Waren	74	2	1	71	1	1
Sonstige(s)	478	34	3	464	28	2
Bruttowerte, gesamt	193.978	7.173	7.188	202.891	6.010	6.106
Saldierung	0	0	0	0	-377	-452
Gesamt	193.978	7.173	7.188	202.891	5.633	5.654

Seit April 2015 werden in der Erste Group Zinsderivate und dazugehörige Barsicherheiten durch eine zentrale Gegenpartei (London Clearing House) abgewickelt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz mit dem Nettowert ausgewiesen und auf den Bilanzposten „Derivate, Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“, „Derivate, Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading“ sowie „Derivate – Hedge Accounting“ mit dem Nettowert gegen die Barsicherheit saldiert.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Eigenkapitalinstrumente	185	111
Schuldverschreibungen	3.124	2.960
Regierungen	2.377	2.165
Kreditinstitute	333	447
Sonstige Finanzinstitute	154	127
Nicht finanzielle Gesellschaften	260	221
Kredite und Darlehen	49	101
Sonstige Handelsaktiva	3.357	3.172

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Eigenkapitalinstrumente	211	185
Schuldverschreibungen	139	146
Regierungen	6	5
Kreditinstitute	83	129
Sonstige Finanzinstitute	49	12
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	0
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	350	332

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Eigenkapitalinstrumente	1.272	1.273
Schuldverschreibungen	21.102	19.914
Regierungen	13.814	13.654
Kreditinstitute	3.658	2.846
Sonstige Finanzinstitute	878	766
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.752	2.648
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	22.373	21.187

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15
Regierungen	15.024	15.708	0	-1	15.023	15.708
Kreditinstitute	1.024	1.127	-1	-1	1.023	1.126
Sonstige Finanzinstitute	242	173	0	0	241	173
Nicht finanzielle Gesellschaften	590	579	-1	-1	590	578
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.879	17.587	-2	-2	16.877	17.585

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2015				
Schuldverschreibungen	386	0	-1	384
Zentralbanken	73	0	0	73
Kreditinstitute	313	0	-1	311
Kredite und Forderungen	8.019	-15	-5	8.000
Zentralbanken	2.158	0	-2	2.155
Kreditinstitute	5.862	-15	-2	5.845
Gesamt	8.405	-15	-6	8.384
Stand zum 31. Dezember 2014				
Schuldverschreibungen	442	0	-1	440
Zentralbanken	74	0	0	74
Kreditinstitute	368	0	-1	366
Kredite und Forderungen	7.019	-15	-3	7.002
Zentralbanken	2.163	0	0	2.162
Kreditinstitute	4.857	-15	-2	4.840
Gesamt	7.461	-15	-4	7.442

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 14						Sep 15		
Einzelwertberichtigungen	-15	0	0	1	0	0	-15	-6	6
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-15	0	0	1	0	0	-15	-6	6
Zentralbanken	0	0	0	1	0	-1	0	0	0
Kreditinstitute	-15	0	0	0	0	0	-15	-6	6
Portfoliowertberichtigungen	-3	-7	0	7	0	-3	-6	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-7	0	7	0	-3	-5	0	0
Zentralbanken	0	-2	0	0	0	0	-3	0	0
Kreditinstitute	-2	-4	0	7	0	-3	-2	0	0
Gesamt	-17	-7	0	8	0	-4	-20	-6	6
	Dez 13						Sep 14		
Einzelwertberichtigungen	-54	-5	9	42	0	-38	-46	-7	6
Schuldverschreibungen	0	0	0	37	0	-37	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	37	0	-37	0	0	0
Kredite und Forderungen	-54	-5	9	5	0	0	-46	-7	6
Zentralbanken	0	0	0	1	0	-1	0	0	0
Kreditinstitute	-54	-5	9	4	0	0	-46	-7	6
Portfoliowertberichtigungen	-1	-3	0	4	0	-3	-3	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-1	-3	0	4	0	-3	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	-3	0	4	0	-3	-3	0	0
Gesamt	-55	-8	9	46	0	-41	-49	-7	6

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto- Buchwert
Stand zum 30. September 2015				
Schuldverschreibungen von Kunden	231	-14	-2	215
Regierungen	79	0	-1	78
Sonstige Finanzinstitute	26	0	0	26
Nicht finanzielle Gesellschaften	126	-14	-1	111
Kredite und Darlehen an Kunden	131.012	-5.934	-772	124.306
Regierungen	7.582	-5	-13	7.564
Sonstige Finanzinstitute	4.824	-133	-70	4.621
Nicht finanzielle Gesellschaften	55.844	-3.744	-418	51.681
Haushalte	62.762	-2.052	-271	60.440
Gesamt	131.242	-5.947	-774	124.521
Stand zum 31. Dezember 2014				
Schuldverschreibungen von Kunden	269	-13	-2	254
Regierungen	108	0	-1	107
Sonstige Finanzinstitute	25	0	0	25
Nicht finanzielle Gesellschaften	135	-13	-1	122
Kredite und Darlehen an Kunden	128.056	-6.710	-766	120.580
Regierungen	7.701	-6	-14	7.681
Sonstige Finanzinstitute	5.249	-142	-25	5.082
Nicht finanzielle Gesellschaften	54.319	-4.134	-440	49.745
Haushalte	60.786	-2.428	-287	58.071
Gesamt	128.325	-6.723	-768	120.834

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 14						Sep 15		
Einzelwertberichtigungen	-6.723	-1.467	1.314	911	125	-108	-5.948	-99	144
Schuldverschreibungen von Kunden	-13	-1	0	1	0	-1	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-13	-1	0	1	0	0	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.710	-1.466	1.314	910	125	-108	-5.934	-99	144
Regierungen	-6	-1	2	1	0	-1	-5	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-142	-30	15	18	3	3	-133	-2	2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.134	-831	669	562	63	-73	-3.744	-75	119
Haushalte	-2.428	-605	629	330	59	-37	-2.052	-22	22
Portfoliowertberichtigungen	-768	-323	0	319	0	-1	-774	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-766	-323	0	319	0	-1	-772	0	0
Regierungen	-14	-9	0	11	0	0	-13	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-25	-36	0	21	0	-29	-69	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-440	-153	0	145	0	29	-418	0	0
Haushalte	-287	-125	0	142	0	-1	-271	0	0
Gesamt	-7.491	-1.790	1.314	1.230	125	-109	-6.721	-99	144

	Dez 13 angepasst						Sep 14		
Einzelwertberichtigungen	-7.188	-2.578	1.425	1.074	159	-12	-7.120	-152	87
Schuldverschreibungen von Kunden	-9	-41	1	2	0	35	-13	-3	7
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-9	-41	1	2	0	35	-13	-3	7
Kredite und Darlehen an Kunden	-7.179	-2.536	1.424	1.071	159	-47	-7.107	-149	80
Regierungen	-6	-5	1	3	1	-2	-8	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-183	-79	100	52	2	-27	-135	-2	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.681	-1.520	1.081	539	88	123	-4.370	-114	63
Haushalte	-2.310	-932	243	477	69	-141	-2.594	-33	17
Portfoliowertberichtigungen	-640	-452	0	376	0	-29	-744	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	-1	0	1	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	-1	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	0	0	0	1	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-638	-451	0	376	0	-29	-742	0	0
Regierungen	-11	-4	0	4	0	-1	-12	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-16	-20	0	14	0	-4	-27	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-353	-204	0	165	0	-11	-403	0	0
Haushalte	-258	-223	0	193	0	-13	-300	0	0
Gesamt	-7.828	-3.030	1.425	1.450	159	-41	-7.864	-152	87

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 14			Sep 15		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	29.184	2.689	724	27.965	2.211	639
Zinssatz	29.142	2.689	712	27.965	2.211	639
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	42	0	12	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.327	183	2	4.852	160	6
Zinssatz	3.760	181	1	4.381	160	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	567	2	1	471	0	6
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	33.511	2.872	726	32.817	2.371	645
Saldierung	0	0	0	0	-87	-25
Gesamt	33.511	2.872	726	32.817	2.284	621

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	218	224
Vorräte	471	333
Übrige Vermögensgegenstände	934	855
Sonstige Vermögensgegenstände	1.623	1.411

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Shortpositionen	422	456
Eigenkapitalinstrumente	139	194
Schuldverschreibungen	283	263
Verbriefte Verbindlichkeiten	47	95
Übrige Handelspassiva	88	159
Sonstige Handelspassiva	558	711

22. Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Nachrangige Verbindlichkeiten	276	356
Nachrangige Emissionen	276	356
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.477	1.354
Anleihen	1.086	970
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	77	74
Hypothekendarlehen	315	309
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.753	1.710

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Täglich fällige Einlagen	1.913	3.105
Termineinlagen	11.975	12.808
Pensionsgeschäfte	914	1.501
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	17.414

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Täglich fällige Einlagen	65.103	70.744
Spareinlagen	17.314	18.664
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	165	188
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.556	1.286
Haushalte	15.592	17.189
Nicht-Spareinlagen	47.790	52.080
Regierungen	3.301	3.452
Sonstige Finanzinstitute	3.396	4.309
Nicht finanzielle Gesellschaften	14.576	15.753
Haushalte	26.517	28.567
Termineinlagen	56.609	53.868
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	52.013	49.222
Spareinlagen	35.725	34.442
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	1.221	1.227
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.258	1.498
Haushalte	33.246	31.717
Nicht-Spareinlagen	16.289	14.780
Regierungen	1.260	1.920
Sonstige Finanzinstitute	2.965	2.124
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.930	2.727
Haushalte	8.133	8.008
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.595	4.645
Regierungen	0	1
Sonstige Finanzinstitute	43	95
Nicht finanzielle Gesellschaften	108	126
Haushalte	4.444	4.424
Pensionsgeschäfte	550	631
Regierungen	290	538
Sonstige Finanzinstitute	213	8
Nicht finanzielle Gesellschaften	48	85
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	122.263	125.242
Regierungen	4.851	5.912
Sonstige Finanzinstitute	8.003	7.950
Nicht finanzielle Gesellschaften	21.476	21.475
Haushalte	87.933	89.905

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.482	5.861
Nachrangige Emissionen	4.182	5.091
Ergänzungskapital	942	413
Hybrid-Emissionen	357	358
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	23.905	23.049
Anleihen	13.017	11.502
Einlagenzertifikate	281	497
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	591	1.152
Hypothekendarlehen	6.911	7.906
Öffentliche Pfandbriefe	2.838	1.798
Sonstige(s)	266	195
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.387	28.910

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Langfristige Personalarückstellungen	1.158	1.085
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	163	159
Verpflichtungen und gegebene Garantien	241	251
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	141	133
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	99	118
Sonstige Rückstellungen	91	257
Rückstellungen für belastende Verträge	5	4
Sonstige(s)	86	253
Rückstellungen	1.653	1.752

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz gegenüber dem Vorjahr (2,0% p.a.) an das gestiegene Zinsniveau angepasst und auf 2,4% angehoben. Die übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 52,7 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 3,0 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	233	237
Übrige Verbindlichkeiten	2.076	2.410
Sonstige Verbindlichkeiten	2.310	2.647

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2015 neun Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten. Retailprodukte und Dienstleistungen wie zum Beispiel Giro- und Sparkonten, Hypothekar- und Konsumkredite, Anlageprodukte, Kreditkarten und Cross Selling-Produkte wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukte werden über verschiedene Vertriebskanäle (Filialnetze und elektronisches Banking) angeboten.

KMU

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft mit Kleinunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen) unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer. Die lokalen Banken arbeiten mit spezialisierten Tochterunternehmen wie Factoring- und Leasingfirmen zusammen. Die Umsatzgrenze für die Klassifizierung als KMU ist von Land zu Land unterschiedlich und liegt im Bereich von EUR 0,7 Mio und EUR 75 Mio.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil der Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg.

Großkunden

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte, zwischen EUR 25 Mio und EUR 75 Mio liegende Mindestgrenze überschreitet.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Immobilienanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management. Der Schwerpunkt liegt auf dem kundenorientierten Geschäft mit institutionellen Kunden. Kapitalmarktgeschäft ist die interne Handelseinheit für alle klassischen Treasury- (wie Devisenhandel, Rohstoffe und Geldmarkt) und Kapitalmarktprodukte (wie Anleihen, Zinsderivate, Kreditprodukte).

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), Firmenwertabschreibungen, Abschreibungen der Marke und des Kundenstocks, die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum Gruppenergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Großkunden-, Gewerblichen Immobilien-, Sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Group Asset/Liability Management (Bilanzstrukturmanagement) und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationale Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente wird in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Darüber hinaus wird die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		KMU		BSM & LCC		Sparkassen		Großkunden		Gewerbliches Immobiliengeschäft	
	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15	1-9 14	1-9 15
Zinsüberschuss	1.633,4	1.661,4	430,0	423,9	115,1	17,0	662,0	676,2	167,1	171,4	113,5	129,0
Provisionsüberschuss	788,2	779,7	148,0	140,4	-62,3	-43,8	300,1	319,7	71,3	65,0	11,4	8,9
Dividendenerträge	1,4	3,1	2,2	1,2	20,2	10,2	20,2	18,1	0,0	0,0	3,0	0,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	45,5	37,7	15,7	27,0	11,6	-36,3	3,1	14,1	7,9	10,3	-5,2	4,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	6,0	3,1	0,0	0,0	2,4	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	17,7	17,3	22,5	23,4	25,9	25,0			0,0	0,0	30,0	31,2
Verwaltungsaufwand	-1.338,6	-1.366,3	-214,2	-228,6	-59,2	-53,2	-690,2	-714,6	-60,6	-68,1	-64,4	-63,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-0,1	0,0	3,4	0,0	-11,3	22,1	16,9	28,6	0,7	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-577,9	-252,4	-395,1	-104,6	-6,0	-9,1	-133,7	-42,6	-227,4	-30,3	-251,5	6,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-439,2	-178,8	8,3	-17,6	-114,1	-114,9	-37,0	-0,8	-9,4	-20,8	-49,5	-33,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,6	-32,9	-8,0	-7,4	-60,6	-58,9	-10,3	-10,8	-2,7	-1,9	-0,4	-0,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	136,5	704,9	20,9	265,1	-77,8	-176,2	172,8	329,3	-50,4	127,6	-212,6	84,6
Steuern vom Einkommen	-106,7	-149,6	-17,1	-59,1	-9,2	35,3	-38,4	-60,9	3,2	-25,1	3,3	-18,9
Periodenergebnis	29,8	555,3	3,7	206,0	-87,0	-140,9	134,4	268,4	-47,2	102,5	-209,3	65,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,8	-14,9	-5,2	8,3	0,5	-1,1	124,6	232,1	-5,5	9,5	-3,4	6,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	26,0	570,1	8,9	197,7	-87,5	-139,8	9,8	36,2	-41,8	92,9	-205,9	58,9
Betriebserträge	2.492,2	2.502,4	618,5	616,0	112,8	-21,0	1.016,8	1.058,7	246,3	246,7	152,8	175,2
Betriebsaufwendungen	-1.338,6	-1.366,3	-214,2	-228,6	-59,2	-53,2	-690,2	-714,6	-60,6	-68,1	-64,4	-63,2
Betriebsergebnis	1.153,7	1.136,0	404,3	387,3	53,6	-74,3	326,6	344,1	185,7	178,6	88,4	112,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.981	18.993	14.005	14.842	4.655	4.807	22.448	22.191	9.713	9.902	9.387	8.381
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.063	2.137	1.307	1.181	1.757	1.778	1.993	1.778	802	719	804	733
Kosten-Ertrags-Relation	53,7%	54,6%	34,6%	37,1%	52,5%	>100,0%	67,9%	67,5%	24,6%	27,6%	42,2%	36,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	1,9%	34,7%	0,4%	23,3%	-6,6%	-10,6%	9,0%	20,2%	-7,9%	19,1%	-34,8%	12,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	51.252	53.473	22.380	22.869	52.735	48.529	56.501	56.916	9.462	10.529	10.123	9.735
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	68.502	70.434	12.728	13.398	55.367	53.282	52.302	52.868	4.014	4.235	4.955	4.483
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-601,6	-251,2	-402,4	-110,3	-24,1	-22,6	-148,7	-40,1	-233,9	-47,1	-312,0	-60,0
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-577,9	-252,4	-393,7	-104,7	-8,5	-8,7	-132,9	-41,9	-233,2	-30,2	-251,5	6,4
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	-1,4	0,1	2,6	-0,5	-0,9	-0,7	5,8	0,0	0,0	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-4,1	1,4	0,0	0,4	2,8	-10,5	-14,6	3,3	-6,4	-16,8	-13,8	-62,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-19,5	-0,2	-7,3	-6,1	-20,9	-3,0	-0,4	-0,8	0,0	0,0	-46,7	-3,8

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sonstiges Firmenkundengeschäft		Kapitalmarktgeschäft		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15
Zinsüberschuss	55,6	55,3	149,7	137,8	46,5	78,8	-3,4	-26,6	3.369,6	3.324,3
Provisionsüberschuss	12,1	10,2	76,5	89,0	47,3	27,3	-19,9	-23,6	1.372,7	1.372,6
Dividenerträge	0,5	0,0	2,2	1,5	13,8	8,6	-0,6	-0,2	62,9	43,3
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4,5	-3,7	88,4	86,0	-7,4	18,8	2,3	34,4	166,5	193,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	3,7	0,0	0,0	11,6	14,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	0,1	0,0	0,0	0,0	26,8	33,8	-20,0	-17,9	134,1	143,5
Verwaltungsaufwand	-38,9	-42,2	-131,0	-136,0	-521,7	-541,0	335,0	360,8	-2.783,7	-2.852,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,6	6,0	0,0	0,0	0,6	3,1	3,6	-1,1	14,3	58,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,7	-42,6	0,0	-0,3	5,7	-42,8	0,1	0,0	-1.599,4	-518,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	19,7	-1,2	-4,1	-690,6	299,3	-297,1	-325,6	-1.628,6	-377,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-2,2	-1,4	-75,0	-74,1	0,0	0,0	-208,7	-187,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	22,0	2,8	184,5	173,9	-1.075,9	-110,4	0,0	0,0	-879,9	1.401,5
Steuern vom Einkommen	-5,1	-1,0	-37,3	-35,8	-238,5	-47,2	0,0	0,0	-446,0	-362,3
Periodenergebnis	16,9	1,8	147,2	138,1	-1.314,4	-157,6	0,0	0,0	-1.325,9	1.039,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	2,7	4,3	-18,8	29,9	0,0	0,0	98,7	275,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	16,9	1,8	144,4	133,8	-1.295,6	-187,5	0,0	0,0	-1.424,6	764,2
Betriebserträge	72,8	61,8	316,7	314,2	130,2	171,0	-41,6	-34,1	5.117,5	5.090,9
Betriebsaufwendungen	-38,9	-42,2	-131,0	-136,0	-521,7	-541,0	335,0	360,8	-2.783,7	-2.852,4
Betriebsergebnis	33,9	19,7	185,7	178,3	-391,5	-370,0	293,4	326,7	2.333,8	2.238,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	2.598	1.923	3.920	2.566	2.512	2.240	0	0	87.219	85.844
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	215	183	485	454	5.318	5.102	0	0	14.742	14.065
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	68,2%	41,4%	43,3%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	54,4%	56,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,5%	1,3%	40,5%	40,6%	-33,0%	-4,1%			-12,0%	9,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	3.633	3.007	18.913	21.811	8.142	11.975	-36.169	-37.672	196.973	201.171
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	92	83	13.672	14.382	7.855	11.316	-36.167	-37.746	183.321	186.734
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-13,7	-42,5	0,0	-0,3	-879,3	17,1	0,1	0,0	-2.615,4	-557,2
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-17,2	-42,6	0,0	-0,3	7,0	-40,5	0,1	0,0	-1.607,8	-514,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	3,6	0,0	0,0	0,0	-1,3	-2,3	0,0	0,0	8,4	-3,5
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	10,8	69,7	0,0	0,0	-25,4	-15,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	-420,9	0,0	0,0	0,0	-420,9	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-474,8	-9,7	0,0	0,0	-569,6	-23,6

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15
Zinsüberschuss	1.420,3	1.461,5	1.828,9	1.739,0	120,5	123,8	3.369,6	3.324,3
Provisionsüberschuss	686,2	734,6	686,4	664,0	0,2	-26,0	1.372,7	1.372,6
Dividenderträge	46,5	30,2	3,1	4,7	13,3	8,4	62,9	43,3
Handels- und Fair Value-Ergebnis	8,5	17,7	164,6	154,2	-6,6	21,0	166,5	193,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,9	2,1	6,6	8,5	3,1	3,7	11,6	14,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	75,0	76,3	52,4	51,4	6,7	15,8	134,1	143,5
Verwaltungsaufwand	-1.367,7	-1.417,4	-1.216,6	-1.242,9	-199,4	-192,1	-2.783,7	-2.852,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	16,8	34,8	3,7	8,4	-6,2	15,6	14,3	58,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-391,7	-144,5	-1.212,7	-325,2	5,0	-48,7	-1.599,4	-518,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-74,7	-41,4	-566,7	-294,1	-987,3	-41,9	-1.628,6	-377,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-20,4	-21,5	-113,3	-92,1	-75,0	-74,1	-208,7	-187,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	421,0	753,7	-250,3	768,1	-1.050,7	-120,3	-879,9	1.401,5
Steuern vom Einkommen	-128,0	-161,4	-73,7	-155,4	-244,3	-45,5	-446,0	-362,3
Periodenergebnis	293,0	592,3	-324,0	612,7	-1.295,0	-165,8	-1.325,9	1.039,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	133,8	251,3	-16,3	-6,2	-18,8	29,9	98,7	275,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	159,3	340,9	-307,7	618,9	-1.276,1	-195,7	-1.424,6	764,2
Betriebsserträge	2.238,4	2.322,3	2.742,0	2.621,9	137,1	146,7	5.117,5	5.090,9
Betriebsaufwendungen	-1.367,7	-1.417,4	-1.216,6	-1.242,9	-199,4	-192,1	-2.783,7	-2.852,4
Betriebsergebnis	870,6	904,9	1.525,4	1.379,0	-62,2	-45,4	2.333,8	2.238,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	52.049	49.212	32.053	34.016	3.116	2.616	87.219	85.844
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.531	4.229	4.091	3.874	6.121	5.963	14.742	14.065
Kosten-Ertrags-Relation	61,1%	61,0%	44,4%	47,4%	>100,0%	>100,0%	54,4%	56,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,6%	18,7%	-10,6%	21,1%	-28,3%	-3,7%	-12,0%	9,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	131.554	132.146	75.543	79.217	-10.124	-10.191	196.973	201.171
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	108.881	107.373	67.612	71.141	6.829	8.220	183.321	186.734
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-472,9	-230,7	-1.262,5	-331,6	-880,0	5,1	-2.615,4	-557,2
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-402,0	-143,8	-1.212,0	-324,8	6,3	-46,3	-1.607,8	-514,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	10,4	-0,8	-0,7	-0,4	-1,3	-2,3	8,4	-3,5
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-33,8	-75,2	-2,4	-3,5	10,8	63,5	-25,4	-15,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	-420,9	0,0	-420,9	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-47,4	-11,0	-47,4	-2,9	-474,8	-9,7	-569,6	-23,6

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOs & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15
Zinsüberschuss	456,1	476,8	662,0	676,2	302,2	308,5	1.420,3	1.461,5
Provisionsüberschuss	255,9	276,3	300,1	319,7	130,1	138,6	686,2	734,6
Dividendenerträge	20,7	9,9	20,2	18,1	5,6	2,2	46,5	30,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,6	-1,6	3,1	14,1	2,7	5,2	8,5	17,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	1,4	0,0	0,0	0,1	0,6	1,9	2,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	13,7	14,4	31,2	30,7	30,1	31,2	75,0	76,3
Verwaltungsaufwand	-446,4	-465,0	-690,2	-714,6	-231,1	-237,8	-1.367,7	-1.417,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-0,8	0,0	16,9	28,6	0,6	6,1	16,8	34,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-66,9	-29,0	-133,7	-42,6	-191,0	-72,9	-391,7	-144,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	4,6	-7,3	-37,0	-0,8	-42,4	-33,3	-74,7	-41,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-9,8	-10,7	-10,3	-10,8	-0,3	0,0	-20,4	-21,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	241,4	275,9	172,8	329,3	6,8	148,4	421,0	753,7
Steuern vom Einkommen	-51,2	-65,5	-38,4	-60,9	-38,4	-35,0	-128,0	-161,4
Periodenergebnis	190,2	210,4	134,4	268,4	-31,6	113,5	293,0	592,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	6,9	9,1	124,6	232,1	2,3	10,1	133,8	251,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	183,3	201,3	9,8	36,2	-33,8	103,4	159,3	340,9
Betriebserträge	750,9	777,2	1.016,8	1.058,7	470,7	486,4	2.238,4	2.322,3
Betriebsaufwendungen	-446,4	-465,0	-690,2	-714,6	-231,1	-237,8	-1.367,7	-1.417,4
Betriebsergebnis	304,4	312,3	326,6	344,1	239,6	248,6	870,6	904,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.408	12.504	22.448	22.191	17.193	14.517	52.049	49.212
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.092	1.077	1.993	1.778	1.446	1.374	4.531	4.229
Kosten-Ertrags-Relation	59,5%	59,8%	67,9%	67,5%	49,1%	48,9%	61,1%	61,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,3%	26,1%	9,0%	20,2%	-2,9%	11,0%	8,6%	18,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	42.842	40.284	56.501	56.916	32.211	34.946	131.554	132.146
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	40.488	38.726	52.302	52.868	16.091	15.779	108.881	107.373
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-74,0	-36,5	-148,7	-40,1	-250,3	-154,1	-472,9	-230,7
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-68,8	-29,0	-132,9	-41,9	-200,4	-72,9	-402,0	-143,8
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	1,9	0,0	-0,9	-0,7	9,3	0,0	10,4	-0,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-6,2	-1,1	-14,6	3,3	-13,0	-77,4	-33,8	-75,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,9	-6,4	-0,4	-0,8	-46,2	-3,7	-47,4	-11,0

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14	1-9 15	1-9 14 angepasst	1-9 15
Zinsüberschuss	692,9	682,6	374,9	325,9	336,0	341,6	205,8	157,6	194,4	201,2	24,9	30,2	1.828,9	1.739,0
Provisionsüberschuss	300,0	275,2	121,4	119,7	91,1	92,9	103,7	103,5	60,2	63,5	10,0	9,1	686,4	664,0
Dividenerträge	1,7	2,4	0,5	1,2	0,6	0,7	0,1	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	3,1	4,7
Handels- und Fair Value-Ergebnis	62,6	81,8	63,2	52,3	9,3	6,0	7,6	1,7	20,2	10,0	1,7	2,5	164,6	154,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,4	0,4	5,2	6,8	0,0	0,0	1,2	1,0	-0,1	0,2	6,6	8,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	22,6	21,2	3,6	6,7	1,4	1,4	0,8	0,7	24,0	21,2	0,0	0,2	52,4	51,4
Verwaltungsaufwand	-494,4	-498,4	-237,1	-249,1	-196,2	-195,3	-126,6	-132,0	-134,2	-139,3	-28,1	-28,7	-1.216,6	-1.242,9
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	5,0	11,8	0,1	1,1	0,5	0,0	-3,6	-4,7	1,5	0,2	0,1	0,0	3,7	8,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-105,4	-68,8	-835,3	-12,4	-42,8	-32,7	-101,9	-93,1	-118,3	-111,3	-9,0	-6,8	-1.212,7	-325,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,3	-32,2	-70,9	-20,4	-34,1	-21,9	-446,8	-75,4	-3,9	-144,0	-0,6	-0,3	-566,7	-294,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,5	-17,5	-81,8	-74,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-113,3	-92,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	474,7	475,6	-579,0	225,4	171,0	199,6	-360,9	-41,7	45,2	-97,3	-1,2	6,5	-250,3	768,1
Steuern vom Einkommen	-92,0	-89,7	74,1	-32,5	-39,4	-47,0	-9,9	-5,5	-7,1	19,3	0,6	0,0	-73,7	-155,4
Periodenergebnis	382,7	386,0	-505,0	193,0	131,6	152,5	-370,7	-47,2	38,1	-78,1	-0,7	6,5	-324,0	612,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,8	3,9	-32,4	12,4	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	-23,8	-0,2	1,2	-16,3	-6,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	378,9	382,0	-472,6	180,5	131,6	152,5	-370,7	-47,2	25,6	-54,2	-0,4	5,3	-307,7	618,9
Betriebsserträge	1.079,8	1.063,3	564,1	506,2	443,5	449,5	318,0	263,6	300,1	297,0	36,5	42,3	2.742,0	2.621,9
Betriebsaufwendungen	-494,4	-498,4	-237,1	-249,1	-196,2	-195,3	-126,6	-132,0	-134,2	-139,3	-28,1	-28,7	-1.216,6	-1.242,9
Betriebsergebnis	585,4	564,9	327,1	257,1	247,3	254,2	191,4	131,5	165,9	157,7	8,3	13,6	1.525,4	1.379,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	13.408	14.390	5.870	5.618	4.357	4.869	3.606	3.338	4.285	5.078	527	723	32.053	34.016
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.448	1.419	1.146	941	508	536	470	436	447	462	72	80	4.091	3.874
Kosten-Ertrags-Relation	45,8%	46,9%	42,0%	49,2%	44,2%	43,4%	39,8%	50,1%	44,7%	46,9%	77,1%	67,9%	44,4%	47,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	35,3%	36,4%	-58,9%	27,4%	34,6%	38,0%	-105,5%	-14,5%	11,4%	-22,6%	-1,2%	10,9%	-10,6%	21,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	32.631	35.286	13.854	13.587	12.612	13.792	6.373	6.211	9.267	9.435	806	905	75.543	79.217
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	28.982	31.462	12.695	12.286	11.182	12.455	5.841	5.688	8.231	8.478	681	772	67.612	71.141
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-105,7	-68,5	-881,8	-17,1	-43,1	-30,6	-102,5	-92,8	-119,9	-116,0	-9,4	-6,6	-1.262,5	-331,6
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-105,5	-68,8	-835,3	-12,1	-42,8	-32,7	-101,9	-93,1	-117,5	-111,2	-9,0	-6,8	-1.212,0	-324,8
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,4
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	2,0	-3,9	-1,3	-1,3	-2,5	3,9	0,8	0,5	-1,3	-3,0	-0,1	0,3	-2,4	-3,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2,4	4,2	-45,2	-3,4	2,1	-1,7	-1,4	-0,2	-0,2	-1,7	-0,3	-0,1	-47,4	-2,9

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und Risikostrategie strebt nach Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und Risikostrategie sowie der Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Aktuelle regulatorische Themen

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Rechnungslegungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group Bank AG. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR). Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, da hiervon alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Am 20. Dezember 2013 wurden im Amtsblatt der Europäischen Union die Vorgaben zur Veröffentlichung des regulatorischen Kapitals und des regulatorischen Kapitalerfordernisses veröffentlicht. In der Folge hat die Erste Group die Darstellung in ihren Berichten entsprechend angepasst. Die regulatorischen Eigenmittel sind im Anhang 32 dargestellt. Positionen, die für die Erste Group nicht relevant sind und keine Auswirkung auf die Kapitalquoten haben, werden nicht angeführt. Mit der Genehmigung der Europäischen Zentralbank vom 4. August 2015 berücksichtigt die Erste Group den unterjährigen Gewinn des ersten Halbjahres 2015 in den Eigenmitteln.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 - AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 - T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die Mindestkapitalquoten lauten 4,5% für hartes Kernkapital (CET 1), 6% für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 8% für die Gesamteigenmittel. Darüber hinausgehende Kapitalerfordernisse sind zum Berichtsstichtag 30. September 2015 nicht zu erfüllen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 CRR an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2015 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 5,4% (Basel 3 final), lag also deutlich über dem verlangten Minimum von 3,0%.

Auf Basis der im Jänner 2014 vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht veröffentlichten überarbeiteten Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote erstellte die Europäische Kommission eine delegierte Verordnung ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Die neuen Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden im Lauf des Jahres 2015 in der Erste Group umgesetzt.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 3 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

Zur Analyse notleidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die Kundensicht an. Wenn ein Kunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als notleidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment wird in einigen Tochtergesellschaften in CEE jedoch die Produktsicht verfolgt, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als notleidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting und
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich um 1,2% oder EUR 2,5 Mrd von EUR 210,9 Mrd zum 31. Dezember 2014 auf EUR 213,4 Mrd zum 30. September 2015.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens*.

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2015			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	639	0	639
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.405	20	8.384
Kredite und Forderungen an Kunden	131.242	6.721	124.521
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.587	2	17.585
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.062	0	3.062
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	146	0	146
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.914	0	19.914
Positiver Fair Value von Derivaten	7.918	0	7.918
Eventualkreditverbindlichkeiten	24.515	251	0
Gesamt	213.429	6.995	182.170
Stand zum 31. Dezember 2014			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	859	0	859
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.461	18	7.442
Kredite und Forderungen an Kunden	128.325	7.491	120.834
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.879	2	16.877
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.173	0	3.173
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	139	0	139
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.102	0	21.102
Positiver Fair Value von Derivaten	10.045	0	10.045
Eventualkreditverbindlichkeiten	22.963	241	--
Gesamt	210.944	7.752	180.471

*Bei Eventualverbindlichkeiten entsprechen der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird in den folgenden Tabellen nach

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen (NACE-Code) und Risikokategorien,
- _ Herkunftsländern und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien (inklusive Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen) sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Aufgliederung des Kreditrisikovolumens

Die Tabellen auf den folgenden Seiten vergleichen das Kreditrisikovolumen (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
						through Profit or Loss	Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Sep 15										
Souveräne	-54	2.405	7.650	16.439	2.388	47	15.759	387	1.438	46.460
Institute	658	5.325	120	658	435	51	1.905	7.286	263	16.702
Unternehmen	16	597	57.424	490	239	48	2.163	243	17.007	78.226
Retail	19	78	66.047	0	0	0	87	1	5.808	72.041
Gesamt	639	8.405	131.242	17.587	3.061	146	19.914	7.918	24.515	213.429
Dez 14										
Souveräne	0	2.277	6.676	15.302	2.471	12	15.674	352	1.230	43.994
Institute	848	5.164	78	1.041	391	79	2.983	9.040	366	19.989
Unternehmen	11	20	57.752	536	311	47	2.445	650	15.938	77.710
Retail	0	0	63.819	0	0	0	0	4	5.428	69.251
Gesamt	859	7.461	128.325	16.879	3.173	139	21.102	10.045	22.963	210.944

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen (NACE Code) und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Land- und Forstwirtschaft	1.806	430	44	237	2.517
Bergbau	654	44	45	34	778
Herstellung von Waren	10.863	1.542	182	1.292	13.880
Energie- und Wasserversorgung	3.512	535	43	163	4.254
Bauwesen	7.574	1.136	140	1.356	10.206
Erschließung von Grundstücken	3.186	355	20	344	3.905
Handel	7.685	1.477	150	1.105	10.416
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.510	559	55	225	6.349
Beherbergung und Gastronomie	2.396	845	224	696	4.160
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28.562	1.098	86	504	30.249
Holdinggesellschaften	5.152	528	59	316	6.055
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.280	2.497	475	1.224	23.477
Dienstleistungen	5.170	996	163	420	6.748
Öffentliche Verwaltung	37.948	672	49	14	38.683
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.229	525	36	267	3.056
Private Haushalte	47.842	6.160	1.142	2.573	57.717
Sonstige(s)	444	58	422	16	940
Gesamt	181.476	18.573	3.256	10.124	213.429
Stand zum 31. Dezember 2014					
Land- und Forstwirtschaft	1.596	429	46	262	2.333
Bergbau	435	63	5	38	541
Herstellung von Waren	10.283	1.559	282	1.623	13.747
Energie- und Wasserversorgung	3.442	435	79	196	4.152
Bauwesen	6.856	1.367	133	1.416	9.772
Erschließung von Grundstücken	3.003	472	35	527	4.038
Handel	7.340	1.605	174	1.224	10.343
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.785	450	69	283	5.587
Beherbergung und Gastronomie	2.230	967	208	726	4.131
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.370	855	107	488	33.820
Holdinggesellschaften	5.226	126	50	333	5.735
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.422	2.778	510	1.264	22.974
Dienstleistungen	4.933	976	133	420	6.461
Öffentliche Verwaltung	37.148	487	14	27	37.676
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.129	453	43	323	2.948
Private Haushalte	45.024	5.849	1.265	3.049	55.187
Sonstige(s)	482	10	755	24	1.270
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Kernmärkte	150.529	16.869	2.981	8.963	179.342
Österreich	79.754	8.950	1.423	2.801	92.928
Tschechien	29.613	2.663	414	980	33.671
Rumänien	11.196	2.059	471	1.961	15.688
Slowakei	16.249	813	229	616	17.908
Ungarn	5.850	999	202	911	7.962
Kroatien	7.213	1.073	236	1.521	10.043
Serbien	653	312	5	172	1.142
Sonstige EU	23.762	1.136	171	654	25.722
Sonstige Industrieländer	4.245	176	6	73	4.501
Emerging Markets	2.940	392	98	434	3.865
Südosteuropa/GUS	1.366	314	97	405	2.182
Asien	1.103	27	1	15	1.145
Lateinamerika	77	18	0	3	99
Naher Osten/Afrika	393	33	1	11	439
Gesamt	181.476	18.573	3.256	10.124	213.429
Stand zum 31. Dezember 2014					
Kernmärkte	145.678	16.445	3.358	10.148	175.629
Österreich	78.523	8.542	1.554	3.121	91.741
Tschechien	28.309	2.562	426	1.025	32.322
Rumänien	11.234	1.960	465	2.309	15.967
Slowakei	14.838	775	242	581	16.436
Ungarn	5.180	1.059	252	1.352	7.843
Kroatien	6.889	1.234	339	1.584	10.045
Serbien	706	313	81	175	1.275
Sonstige EU	24.954	1.262	376	695	27.287
Sonstige Industrieländer	3.928	92	17	80	4.117
Emerging Markets	2.914	485	74	439	3.911
Südosteuropa/GUS	1.340	394	73	407	2.214
Asien	1.068	32	1	14	1.115
Lateinamerika	102	21	0	4	127
Naher Osten/Afrika	404	38	0	13	455
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Die Änderung des Kreditrisikovolumens um EUR 2,5 Mrd war das Ergebnis einer Zunahme um EUR 3,7 Mrd oder 2,1% in den Kernmärkten, einer Verringerung um EUR 1,6 Mrd oder 5,7% in den sonstigen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte), eines Wachstums um EUR 384 Mio oder 9,3% in sonstigen Industrieländern sowie einer Reduktion in Schwellenländern um EUR 46 Mio oder 1,2%. Auf die Kernmärkte der Erste Group und die EU entfielen zum 30. September 2015 96,1% des gesamten Kreditrisikovolumens. Mit einem Anteil von 1,8% des Gesamtvolumens der Gruppe blieb das in Emerging Markets bestehende Kreditrisikovolumen von untergeordneter Bedeutung.

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Privatkunden	45.317	5.046	1.066	2.433	53.861
Klein- und Mittelbetriebe	21.506	2.952	303	2.177	26.939
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	24.600	284	140	23	25.047
Sparkassen	44.043	6.982	924	2.308	54.257
Großkunden	16.631	1.239	77	1.228	19.175
Gewerbliches Immobiliengeschäft	6.388	842	536	1.753	9.519
Sonstiges Firmenkundengeschäft	2.158	231	42	119	2.550
Kapitalmarktgeschäft	20.011	897	88	25	21.021
Group Corporate Center	821	99	82	57	1.059
Gesamt	181.476	18.573	3.256	10.124	213.429
Stand zum 31. Dezember 2014					
Privatkunden	42.679	4.853	1.178	2.963	51.674
Klein- und Mittelbetriebe	20.176	2.908	402	2.341	25.826
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	29.072	226	219	67	29.585
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Großkunden	14.860	1.253	108	1.352	17.573
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.861	1.546	464	2.001	9.872
Sonstiges Firmenkundengeschäft	2.947	283	37	87	3.355
Kapitalmarktgeschäft	16.935	320	25	3	17.282
Group Corporate Center	1.375	88	417	18	1.899
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Österreich	107.150	11.516	1.866	4.734	125.267
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.659	2.848	407	958	37.873
Sparkassen	44.043	6.982	924	2.308	54.257
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.448	1.686	536	1.468	33.137
Zentral- und Osteuropa	66.095	6.947	1.308	5.298	79.648
Tschechien	30.242	2.375	304	813	33.734
Rumänien	9.974	1.872	430	1.875	14.151
Slowakei	13.251	636	213	463	14.563
Ungarn	4.733	790	154	792	6.468
Kroatien	7.292	1.030	205	1.270	9.797
Serbien	604	244	3	85	936
Sonstige(s)	8.230	110	82	92	8.513
Gesamt	181.476	18.573	3.256	10.124	213.429
Stand zum 31. Dezember 2014					
Österreich	105.421	11.355	1.893	5.238	123.908
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	32.588	2.817	449	1.115	36.970
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.264	1.732	469	1.593	33.059
Zentral- und Osteuropa	62.702	6.757	1.515	6.064	77.037
Tschechien	28.811	2.173	393	843	32.220
Rumänien	9.833	1.837	408	2.210	14.288
Slowakei	12.403	577	218	489	13.687
Ungarn	4.171	784	194	1.161	6.310
Kroatien	6.926	1.156	294	1.279	9.653
Serbien	559	230	7	83	879
Sonstige(s)	9.350	172	417	60	9.999
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Privatkunden	40.225	4.734	1.039	2.416	48.414
Klein- und Mittelbetriebe	17.049	2.567	261	2.126	22.003
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	156	10	0	15	181
Sparkassen	29.963	6.163	775	2.225	39.126
Großkunden	8.782	835	49	1.030	10.696
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.790	757	492	1.735	8.774
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.243	132	42	102	1.520
Kapitalmarktgeschäft	270	31	0	21	322
Group Corporate Center	139	19	0	48	206
Gesamt	103.616	15.249	2.660	9.717	131.242

Stand zum 31. Dezember 2014

Privatkunden	38.417	4.537	1.152	2.938	47.044
Klein- und Mittelbetriebe	16.123	2.457	358	2.275	21.213
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	68	16	56	21	162
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Großkunden	7.835	889	57	1.170	9.952
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.499	1.409	422	1.942	9.271
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.417	201	31	72	1.721
Kapitalmarktgeschäft	85	19	0	0	104
Group Corporate Center	159	39	74	18	290
Gesamt	98.928	15.552	2.967	10.878	128.325

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2015					
Österreich	66.072	9.543	1.501	4.523	81.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.254	2.519	257	895	29.926
Sparkassen	29.963	6.163	775	2.225	39.126
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.855	861	468	1.402	12.588
Zentral- und Osteuropa	37.365	5.684	1.159	5.112	49.319
Tschechien	16.948	1.897	281	789	19.914
Rumänien	5.150	1.554	342	1.786	8.832
Slowakei	8.235	556	199	407	9.396
Ungarn	1.979	675	153	789	3.597
Kroatien	4.574	926	180	1.257	6.937
Serbien	479	76	3	83	642
Sonstige(s)	179	22	0	83	284
Gesamt	103.616	15.249	2.660	9.717	131.242

Stand zum 31. Dezember 2014

Österreich	63.779	9.895	1.507	4.936	80.117
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.219	2.442	291	1.012	28.963
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.235	1.468	400	1.483	12.585
Zentral- und Osteuropa	34.966	5.581	1.385	5.883	47.815
Tschechien	15.798	1.693	365	821	18.676
Rumänien	4.982	1.544	343	2.138	9.007
Slowakei	7.212	545	203	422	8.383
Ungarn	2.278	681	194	1.157	4.308
Kroatien	4.286	1.032	273	1.262	6.853
Serbien	412	87	7	83	588
Sonstige(s)	184	75	74	60	392
Gesamt	98.928	15.552	2.967	10.878	128.325

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2015					
Privatkunden	2.416	48.414	1.925	5,0%	79,7%
Klein- und Mittelbetriebe	2.126	22.003	1.419	9,7%	66,7%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	15	181	7	8,1%	48,7%
Sparkassen	2.225	39.126	1.357	5,7%	61,0%
Großkunden	1.030	10.696	906	9,6%	87,9%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	1.735	8.774	1.024	19,8%	59,0%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	102	1.520	76	6,7%	74,0%
Kapitalmarktgeschäft	21	322	8	6,5%	38,0%
Group Corporate Center	48	206	0	23,2%	0,5%
Gesamt	9.717	131.242	6.721	7,4%	69,2%
Stand zum 31. Dezember 2014					
Privatkunden	2.938	47.044	2.360	6,2%	80,3%
Klein- und Mittelbetriebe	2.275	21.213	1.462	10,7%	64,3%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	21	162	24	13,1%	113,2%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%
Großkunden	1.170	9.952	898	11,8%	76,7%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	1.942	9.271	1.135	20,9%	58,4%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	72	1.721	43	4,2%	59,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	104	1	0,1%	814,7%
Group Corporate Center	18	290	7	6,2%	38,2%
Gesamt	10.878	128.325	7.491	8,5%	68,9%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2015					
Österreich	4.523	81.639	2.812	5,5%	62,2%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	895	29.926	561	3,0%	62,7%
Sparkassen	2.225	39.126	1.357	5,7%	61,0%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.402	12.588	894	11,1%	63,7%
Zentral- und Osteuropa	5.112	49.319	3.859	10,4%	75,5%
Tschechien	789	19.914	645	4,0%	81,7%
Rumänien	1.786	8.832	1.557	20,2%	87,2%
Slowakei	407	9.396	353	4,3%	86,7%
Ungarn	789	3.597	421	21,9%	53,4%
Kroatien	1.257	6.937	813	18,1%	64,7%
Serbien	83	642	69	13,0%	83,2%
Sonstige(s)	83	284	50	29,1%	60,6%
Gesamt	9.717	131.242	6.721	7,4%	69,2%
Stand zum 31. Dezember 2014					
Österreich	4.936	80.117	3.120	6,2%	63,2%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.012	28.963	697	3,5%	68,9%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.483	12.585	862	11,8%	58,1%
Zentral- und Osteuropa	5.883	47.815	4.325	12,3%	73,5%
Tschechien	821	18.676	654	4,4%	79,7%
Rumänien	2.138	9.007	1.758	23,7%	82,2%
Slowakei	422	8.383	348	5,0%	82,4%
Ungarn	1.157	4.308	740	26,8%	64,0%
Kroatien	1.262	6.853	762	18,4%	60,4%
Serbien	83	588	63	14,1%	75,8%
Sonstige(s)	60	392	45	15,2%	75,6%
Gesamt	10.878	128.325	7.491	8,5%	68,9%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2015						
Österreich	71.988	0	6.251	1.895	1.506	81.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.288	0	2.434	59	145	29.926
Sparkassen	34.595	0	3.660	103	768	39.126
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.105	0	157	1.733	593	12.588
Zentral- und Osteuropa	21.422	26.538	864	399	96	49.319
Tschechien	1.814	17.939	3	88	70	19.914
Rumänien	4.704	3.923	0	199	6	8.832
Slowakei	9.361	0	0	17	18	9.396
Ungarn	521	2.775	283	19	0	3.597
Kroatien	4.556	1.747	562	71	2	6.937
Serbien	466	154	16	6	0	642
Sonstige(s)	221	0	4	58	0	284
Gesamt	93.631	26.538	7.119	2.352	1.602	131.242
Stand zum 31. Dezember 2014						
Österreich	70.136	0	6.565	1.788	1.628	80.117
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.309	0	2.421	63	170	28.963
Sparkassen	33.819	0	3.929	99	721	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.007	0	216	1.626	736	12.585
Zentral- und Osteuropa	21.110	23.759	2.549	332	64	47.815
Tschechien	1.584	16.996	4	65	27	18.676
Rumänien	5.263	3.578	0	158	7	9.007
Slowakei	8.334	0	0	22	26	8.383
Ungarn	894	1.425	1.972	17	0	4.308
Kroatien	4.615	1.612	557	64	4	6.853
Serbien	419	148	16	5	0	588
Sonstige(s)	320	15	4	54	0	392
Gesamt	91.566	23.774	9.119	2.174	1.692	128.325

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 14	Sep 15
Zinsen	1,9	1,4
Währung	0,9	0,5
Aktien	2,4	1,0
Rohstoffe	0,2	0,2
Volatilität	0,3	0,5
Gesamt	4,0	2,4

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Als Teil der Erste Group Liquiditätsstrategie 2015 wurden für dieses Jahr EUR 2,5 Mrd an langfristigen Emissionen geplant. Der Emissionsplan von 2015 setzt den Schwerpunkt auf die Emission von Pfandbriefen (mehr als 50%), das verbleibende Volumen verteilt sich gleichmäßig zwischen unbesicherten und Tier 2-Anleihen. Ein 5-jähriger Benchmark-Pfandbrief in der Höhe von 500 Mio wurde im September emittiert. Insgesamt liegt die Höhe der Emissionen seit Jahresbeginn bei EUR 2,1 Mrd, zusammengesetzt aus EUR 1 Mrd an Pfandbriefen, EUR 500 Mio an Tier 2-Anleihen und EUR 600 Mio an unbesicherten Emissionen. Aufgrund der guten Liquiditätssituation sind für das vierte Quartal nur geringe Emissionstätigkeiten geplant.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,79% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär. Die Erste Group wies gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 24,8 Mio (EUR 262,6 Mio) und Forderungen von EUR 0 Mio (EUR 26,5 Mio) auf. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 282,0 Mio (EUR 282,0 Mio). Die Privatstiftung hielt Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 0,2 Mio), die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,6 Mio (EUR 3,7 Mio). In den ersten neun Monaten ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen für die Berichtsperiode Zinserträge von EUR 6,2 Mio (Gesamtjahr 2014: EUR 12,5 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 6,0 Mio (Gesamtjahr 2014: EUR 8,6 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die überwiegend im Zusammenhang mit dem gewöhnlichen Bankgeschäftsbetrieb stehen. Es wird nicht erwartet, dass der Ausgang dieser Verfahren einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group bzw. Erste Group Bank haben wird. Die Erste Group ist darüber hinaus derzeit an folgenden Verfahren beteiligt, von denen einige bei negativem Ausgang erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder die Ertragslage der Erste Group oder der Erste Group Bank haben können:

Rechtsstreitigkeiten zu Konsumentenschutzthemen

Einige der Bankentöchter der Erste Group in CEE sind in ihrer jeweiligen Jurisdiktion Beklagte in einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Verfahren, die von einzelnen Kunden, Aufsichtsbehörden oder Konsumentenschutzbehörden und -organisationen gegen sie anhängig gemacht wurden. Einzelne Klagen werden als Sammelklagen geführt. In den Rechtsstreitigkeiten wird zumeist geltend gemacht, dass einzelne Vertragsbestimmungen, überwiegend in Verbraucherkreditverträgen, gegen zwingende Konsumentenschutzbestimmungen verstoßen und dass gewisse dem Kunden bereits verrechnete Entgelte zurückzuzahlen seien. Inhaltlich richten sich diese Klagen gegen die Gültigkeit bestimmter Entgelte sowie von Vertragsklauseln, welche die Anpassung von Zinssatz und Währung zum Inhalt haben. In einigen Jurisdiktionen erhöhen sich die Rechtsrisiken in Zusammenhang mit in der Vergangenheit an Konsumenten vergebenen Krediten durch die Verabschiedung politisch motivierter Gesetze, die sich auf bestehende Kreditbeziehungen auswirken, was zu Rückzahlungsverpflichtungen an Konsumenten führen kann, und durch ein Ausmaß an Unvorhersehbarkeit von gerichtlichen Entscheidungen, welches das Ausmaß an Unsicherheit übersteigt, das Gerichtsverfahren generell immanent ist. Die folgenden Konsumentenschutzthemen werden besonders hervorgehoben: In Rumänien ist die BCR nicht nur Beklagte in einer beträchtlichen Anzahl von Einzelklagen von Konsumenten, sondern auch eine von mehreren lokalen Banken, gegen welche die Konsumentenschutzbehörde wegen behaupteter missbräuchlicher Klauseln in Bezug auf Kreditpraktiken vor 2010 vorgeht. In diesem Zusammenhang ist BCR derzeit Beklagte in sechs Einzelrechtsstreitigkeiten, die von der lokalen Konsumentenschutzbehörde jeweils im Namen mehrerer Kreditnehmer initiiert wurden. Bisher erging erst in einem dieser sechs Fälle eine erstinstanzliche Entscheidung, diese fiel zugunsten der BCR aus, wogegen Berufung eingelegt wurde. Weitere erstinstanzliche Entscheidungen werden in einigen der anderen Fälle im Lauf des restlichen Jahres erwartet. Wenn einer dieser Fälle über die Gültigkeit bestimmter Klauseln zulasten der Bank entschieden wird, könnte dies die Auswirkung haben, dass solche Klauseln auch in anderen Verträgen der BCR mit einer Vielzahl von anderen Konsumenten nichtig sind. BCR hat auch rechtliche Schritte gegen das Gesetz unternommen, auf dessen Basis ein solcher Effekt begründet werden könnte. In Ungarn wurden im Rahmen des 2014 erlassenen Konsumentenkreditgesetzes Klagen von Konsumenten auf Nichtigkeit von Klauseln bei Fremdwährungskrediten gegen Banken, einschließlich EBH, bis zum Abschluss der Umsetzung des darunter vorgesehenen Rückzahlungsprozesses an Konsumenten unterbrochen. Während manche der Kläger die Rechtsstreitigkeiten nicht fortsetzen dürften, erwartet EBH, dass nach Umsetzung des Rückerstattungsprozesses in Zusammenhang mit dem 2014 ergangenen Konsumentenkreditgesetz zahlreiche Konsumenten die Rechtsstreitigkeiten fortsetzen werden und auch neue Klagen eingebracht werden, was zu einem Ausmaß an rechtlicher Unsicherheit führt, welches es nicht möglich macht, die finanziellen Auswirkungen im Fall von negativen Entscheidungen zu quantifizieren. In Kroatien hat der Oberste Gerichtshof im zweiten Quartal 2015 in einem von einer Konsumentenschutzorganisation gegen mehrere lokale Banken, darunter EBC, eingebrachten Klage entschieden: Während der Oberste Gerichtshof einige andere behauptete Ansprüche und Forderungen der Kläger ablehnte, erklärte er jene von den Beklagten während einer gewissen Zeit in der Vergangenheit verwendeten vertraglichen Bestimmungen für nichtig, die es den Banken erlaubten, einseitig die variablen Zinsen von in Schweizer Franken denominierten Konsumentenkrediten aus der Zeit zwischen 2004 und 2008 zu ändern.

Prospekthaftungsklagen zu Unternehmensanleihe

Beginnend mit 2014, haben Anleger, die in hochverzinsliche Unternehmensanleihen investierten, die ein großer österreichischer Baukonzern in den Jahren 2010, 2011 und 2012 emittiert hatte, in Wien bei Gericht Klagen gegen österreichische Banken, darunter Erste Group

Bank, eingereicht. Die Kläger begehren Entschädigung für ihre Verluste, die sie durch den 2013 eingetretenen Konkurs des Emittenten erlitten. Die Kläger machen im Wesentlichen geltend, dass den bei der jeweiligen Emission als Joint-Lead Manager tätigen Banken bereits der Insolvenzstatus des Emittenten bekannt war und diese dafür haftbar zu machen seien, dass dies im Prospekt nicht angeführt worden sei. Erste Group Bank hat gemeinsam mit einer zweiten österreichischen Bank die Emission 2011 als Joint-Lead Manager begleitet. Erste Group Bank bestreitet die Ansprüche.

Klage einer österreichischen Gebietskörperschaft

In Österreich hatte das Land Salzburg, eine Gebietskörperschaft, über mehrere Jahre Derivat-Transaktionen mit internationalen und österreichischen Banken, darunter EBOe, abgewickelt. Dies bis 2012, als die Salzburger Landesregierung bekannt gab, aus diesen Geschäften Verluste in der Größenordnung von EUR 350 Mio erlitten zu haben. Sie hat angekündigt, dass sie die entsprechenden Counterparties für die Verluste, die sie behauptetermaßen aus diesen Transaktionen erlitten habe, haftbar machen werde. Dies unter Hinweis auf behauptete Beratungsfehler aufseiten der Banken und einen Mangel an Befugnis aufseiten der Gebietskörperschaft, spekulative Finanztransaktionen abzuschließen. Nach Prüfung der eigenen Transaktionen hat EBOe den Abschluss eines außergerichtlichen Vergleichs mit der Gebietskörperschaft abgelehnt und die Abgabe eines geforderten zeitlich befristeten Verjährungsverzichts verweigert. Im Juli 2015 hat das Land Salzburg Klage gegen EBOe eingebracht und Ansprüche in Höhe von EUR 88,6 Mio gerichtlich geltend gemacht.

30. Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Den besten Anhaltspunkt für den Fair Value liefern an einem aktiven Markt notierte Preise. Sofern solche Preise verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1 der Fair Value-Hierarchie).

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), so wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value - Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht im Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Die Erste Group verwendet Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis einer Managemententscheidung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechte, Zinsober- und Zinsuntergrenzen, Indexabhängigkeit) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der

Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuften finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt konsistent wie bei ähnlichen Instrumenten, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group erfolgt anhand der Rückkaufwerte von Eigenemissionen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle anhand von Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere und Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken verwendet. Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment - CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment - DVA) kommen für OTC-Derivate zur Anwendung. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag („expected positive exposure“) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected negative exposure“) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Counterparties wird durch eine Anpassung der internen PDs über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsfahren marktbasiertere Informationen integriert. Counterparties mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt aus diesen Instrumenten abgeleitet, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Netting-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird ein Netting sowohl für CVA als auch für DVA angesetzt. Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheiten berücksichtigt und reduziert entsprechend die Höhe des CVA. Für mit CSA-Agreements besicherte Counterparties wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung (Thresholds) nicht materiell sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR -46,8 Millionen und zu DVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR 11,8 Millionen.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u.a. die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Positionen, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value ermittelt wird.

in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level 1)		Bewertung auf Marktdaten basierend (Level 2)		Bewertung nicht auf Marktdaten basierend (Level 3)		Gesamt	
	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.363	2.437	8.038	6.223	130	144	10.531	8.805
Derivate	1	5	7.048	5.492	124	136	7.173	5.633
Sonstige Handelsaktiva	2.361	2.432	990	731	6	8	3.357	3.172
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	52	181	258	106	39	45	349	332
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.915	17.517	4.963	3.293	428	306	22.306	21.117
Derivate - Hedge Accounting	0	25	2.866	2.258	6	2	2.872	2.284
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	53	0	0	0	53	0
Gesamtaktiva	19.330	20.160	16.178	11.881	603	497	36.111	32.538
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	340	478	7.407	5.846	0	41	7.746	6.364
Derivate	4	32	7.184	5.618	0	4	7.188	5.654
Sonstige Handelspassiva	336	446	222	228	0	37	558	711
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	2.073	1.907	0	0	2.073	1.907
Einlagen von Kunden	0	0	320	197	0	0	320	197
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	1.753	1.710	0	0	1.753	1.710
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	4	726	617	0	0	726	621
Gesamtpassiva	340	482	10.206	8.369	0	41	10.545	8.892

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Levelbestände und Levelveränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

In der nachstehenden Tabelle werden die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 auf der Aktivseite der Bilanz dargestellt.

in EUR Mio	Dez 14		Sep 15	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	-416	0	-1.000
Nettotransfer von Level 2	416	0	1.000	0
Nettotransfer von Level 3	64	-152	-63	117
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	2.049	-3.015	-136	-1.250
Veränderung Derivate	-14	1.740	29	-2.164
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	2.515	-1.843	830	-4.297

Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Jahresende 2014 um EUR 830 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 801 Mio) sind einerseits auf eine Reduktion durch ausgelaufene Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.830 Mio und veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 481 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.030 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR -29 Mio (aufgrund von Zukäufen und Teilverkäufen sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen). Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 1.140 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Neuordnung von Wertpapieren von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 666 Mio, Wertpapieren von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 186 Mio und Wertpapieren von sonstigen Unternehmen im Ausmaß von EUR 287 Mio. Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 140 Mio von Level 1 auf Level 2 zugeordnet.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt Wertpapiere im Ausmaß von EUR 986 Mio verkauft sowie Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.856 Mio getilgt.

Bewegungen in Level 3 von Finanzinstrumenten bewertet zum Fair Value

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Value von Wertpapieren, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	130	15	3	7	-1	-3	0	0	5	-12	1	144
Derivate	124	15	3	5	0	-2	0	0	5	-12	1	136
Sonstige Handelsaktiva	6	0	0	2	-1	0	0	0	1	0	0	8
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	39	0	0	0	-9	0	0	0	14	0	0	45
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	428	1	0	40	-81	-9	0	-1	121	-193	1	306
Derivate - Hedge Accounting	6	0	-3	2	0	0	0	0	0	-3	0	2
Gesamtaktiva	603	15	0	48	-91	-11	0	-1	141	-209	2	497
Dez 13												
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	96	-2	0	3	-1	0	0	0	5	0	0	102
Derivate	96	-2	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	95
Sonstige Handelsaktiva	0	0	0	3	0	0	0	0	5	0	0	7
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	56	-3	-1	7	-3	0	0	0	0	0	0	57
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	248	-1	4	9	-61	0	0	0	5	0	2	206
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	14
Gesamtaktiva	400	-5	3	19	-64	0	0	0	24	0	2	380

Die Reklassifizierung von Wertpapieren als Level 3 wurde aufgrund einer geänderten Markttiefe und einer eingehenden Analyse von Broker-Quotierungen durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Festsetzung verwendet werden, wurden Verbriefungen einer Marktliquiditätsanalyse, basierend auf einer Bewertung von Marktdatenanbietern sowie unter Verwendung interner theoretischer Bewertungsmodelle, unterzogen.

Zum Ende der Berichtsperiode wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 117 Mio netto von Level 3 zu Level 2 reklassifiziert.

Erfolge von Wertpapieren in Level 3, die zum Ende der Berichtsperiode gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-9 14	1-9 15
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	9,4	-8,9
Derivate	9,4	-8,7
Sonstige Handelsaktiva	0,0	-0,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,8	-0,3
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	10,2	-8,9

Finanzinstrumente, die der Level 3-Bewertungshierarchie zugeordnet werden, lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und diese mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PD und LGD) berechnet wurde.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet wurden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet wurden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuordenbar sind.

Am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse Level 3-Positionen

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 30. September 2015					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,3% -100% (13,3%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	136,3		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	18,8	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,1% -7,5% (5,7%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	258,5	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,1% -9,9% (2,5%)
Stand zum 31. Dezember 2014					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,21% -100% (15,5%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	129,5		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	11,9	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,1% -7,5% (0,7%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	291,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,1% -9,9% (1,5%)

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Bei der Erstellung des Geschäftsberichts wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, welche den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis einer Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene:

in EUR Mio	Positive Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern		Negative Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern	
	Dez 14	Sep 15	Dez 14	Sep 15
Derivate				
Gewinn- und Verlustrechnung	10,2	8,7	-11,5	-10,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen				
Gewinn- und Verlustrechnung	23,3	26,2	-31,1	-34,9
Sonstiges Ergebnis	0,9	9,5	-1,2	-12,6
Eigenkapitalinstrumente				
Gewinn- und Verlustrechnung	22,4	16,7	-29,9	-22,3
Sonstiges Ergebnis	1,3	2,1	-2,7	-4,2
Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	0,4	-0,8	-0,8
Sonstiges Ergebnis	0,9	1,7	-1,9	-3,4
Gesamt	34,8	37,0	-45,3	-49,6
Gewinn- und Verlustrechnung	11,5	18,6	-13,5	-23,9
Sonstiges Ergebnis	23,2	18,4	-31,8	-25,7

Zur Ermittlung dieser Auswirkungen wurden in erster Linie Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVA von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des betreffenden Marktwerts. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Preisbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für CVA von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert.

Finanzinstrumente deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird

in EUR Mio	Dez 14		Sep 15	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	7.835	7.835	11.097	11.097
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.877	18.876	17.585	19.419
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	7.974	8.384	8.794
Kredite und Forderungen an Kunden	120.834	124.560	124.521	123.454
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	166.921	166.976	172.186	170.740
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	15.035	17.414	16.765
Einlagen von Kunden	122.263	122.087	125.242	125.301
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.387	29.372	28.910	28.048
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	469	482	620	626
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-346	n/a	-160
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-155	n/a	-5

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 14	1-9 15
Inland	15.561	15.620
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.318	8.391
Haftungsverbund-Sparkassen	7.243	7.229
Ausland	30.388	30.986
Teilkonzern Česká spořitelna	10.466	10.541
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.065	7.071
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.225	4.255
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.796	2.921
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.716	2.815
Teilkonzern Erste Bank Serbia	961	971
Erste Bank Ukraine	0	0
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.148	1.204
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.011	1.207
Gesamt	45.949	46.606

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Sep 15	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-82	-82	-58	-58
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	8.130	8.130	8.112	8.112
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	385	385
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-325	-325	-380	-380
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.078	3.078	3.308	3.308
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	102	0	57	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-118	-118	-102	-102
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-54	-54	-48	-48
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-16	-16	-16	-16
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-113	-113	-103	-103
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (60%)	467, 468	-992	-248	-501	-209
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-771	-771	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-654	-654	-585	-585
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-103	-103	-63	-63
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-249	-249	-235	-235
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	-150	-150
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	1.398	0	993	0
Firmenwert (60%)		617	0	462	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (60%)		523	0	351	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (60%)		199	0	141	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren; abzüglich der verbundenen Steuerschulden (90%)		58	0	38	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-944	0	-624	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	10.623	10.811	11.555	11.421
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	1	1
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-4	0	-4	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	300	0	263	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-1.240	0	-884	0
Firmenwert (60%)		-617	0	-462	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (60%)		-523	0	-351	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (30%)		-100	0	-71	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	944	0	624	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	0	0	1
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	10.623	10.811	11.555	11.422

Die Position unterjähriger Gewinn inkludiert das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis für das erste Halbjahr 2015, nicht jedoch jenes des dritten Quartals. Die Position zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhaltet Halbjahres-Zwischengewinne der Sparkassen in der Höhe von EUR 124 Mio, nicht jedoch den Minderheiten zurechenbare Gewinne des dritten Quartals.

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Sep 15	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1)					
Kernkapital	25	10.623	10.811	11.555	11.422
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.197	4.197	4.556	4.556
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-71	-71	-61	-61
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	332	332	268	268
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	227	0	174	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	47	0	67	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	410	410	411	411
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	175	175	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-99	0	-71	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (30%)		-100	0	-71	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.216	5.042	5.344	5.174
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	15.839	15.853	16.899	16.596
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	8.047	8.150	8.032	8.131
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	10,6%	10,6%	11,5%	11,2%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	10,6%	10,6%	11,5%	11,2%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	15,7%	15,6%	16,8%	16,3%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, welche für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Sep 15	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	100.590	8.047	100.394	8.032
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	85.556	6.845	84.512	6.761
Standardansatz (SA)		17.244	1.379	16.027	1.282
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		68.313	5.465	68.485	5.479
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.209	257	3.037	243
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.277	822	11.513	921
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.548	124	1.332	107
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Sep 15	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	101.870	8.150	101.642	8.131
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	86.836	6.947	85.760	6.861
Standardansatz (SA)		17.244	1.379	16.027	1.282
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		69.593	5.567	69.733	5.579
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.209	257	3.037	243
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.277	822	11.513	921
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.548	124	1.332	107
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

26. Februar 2016	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015
25. März 2016	Jahresfinanzbericht 2015
4. Mai 2016	Ergebnis zum 1. Quartal 2016
11. Mai 2016	Ordentliche Hauptversammlung
5. August 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
4. November 2016	Ergebnis zum 3. Quartal 2016

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website (www.erstegroup.com/ir).

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Milchgasse 1
1010 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0) 5 0100 - 17693
Fax: +43 (0) 5 0100 - 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011